

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

15.7.1926



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Vergland“.

Für nicht verlangte Einwendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Griesstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter: J. E. Langhans. Für den Inzeratenteil verantwortlich: Rudolf Wagner.

Vertrieb: Griesstraße Nr. 750

Vertrieb: Verwaltung Nr. 701

Bezugspreise: Am Platz monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzustellung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzustellung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Nibelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Einzelne Anzeigen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuz und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 159

Donnerstag, den 15. Juli 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 12. Herz. u. Fort. Dienstag, 13. Margareta. Mittwoch, 14. Bonaventura. Donnerstag, 15. Apostel-Feiertag. Freitag, 16. Maria v. B. Samstag, 17. Marius. Sonntag, 18. Friedr.

Beinliche Zwischenfälle bei der Nationalfeier in Paris.

Der spanische Diktator neuerdings ausgepöflet. — Zusammenstöße zwischen Demonstranten und Polizei.

Paris, 15. Juli. (Priv.)

Gestern früh fand hier vor dem Grabe des unbekannten Soldaten die übliche Parade des 14. Juli statt. Knapp vor 9 Uhr erschienen in ihren Wagen Herriot und Debelles, bald darauf kamen in einem gemeinsamen Wagen Primo de Rivera und Marschall Petain von Dragonern begleitet. Als der spanische General sich dem Triumphbogen näherte, ereigneten sich einige Zwischenfälle.

Raum war der Wagen in die Avenue eingebogen, begannen zahlreiche Zuschauer zu pfeifen. Die Polizei suchte die Kundgebung zu unterdrücken, doch war diese Aktion um so schwieriger, als die meisten Demonstranten mechanische Pfeifen benutzten, die nicht mit dem Munde, sondern in der Tasche verborgen betätigt werden können. Zwischen den Demonstranten und der Polizei entstand

eine förmliche Prügelei.

Die Polizei nahm mehr als 100 Verhaftungen vor. Bei den Verhafteten fanden sich keinerlei Waffen vor, bloß eine Menge mechanische und Mundpfeifen beschlagnahmte man auf der Polizeistation.

Als General Strai und der Präsident der Republik Doumergue vorbeifuhren, wurden ihnen herzliche Ovationen bereitet, ebenso dem folgenden Wagen mit dem Sultan von Marokko. Auf dem Blase fand die übliche Feierlichkeit statt. Der Präsident verlieh einige höhere militärische Auszeichnungen, worauf die Defilierung der Truppen begann.

Unter den Verhafteten

befanden sich auch zwei kommunistische Stadträte, die nach Feststellung ihrer Personalien wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Ein in Paris wohnender Spanier wurde verhaftet, weil er Flugblätter verteilte, die Beleidigungen gegen Primo de Rivera enthielten. Außerdem wurde eine ganze Reihe von Verhaftungen wegen Verteilung von Flugblättern vorgenommen. Ein junger 18jähriger Bursche wurde verhaftet, weil er Drohungen gegen den Präsidenten der Republik ausgesprochen hatte. Die meisten Verhafteten sind Ausländer.

Das französisch-englische Schuldenabkommen.

Paris, 13. Juli. Im offiziellen Text des französisch-englischen Schuldenregelungsabkommens heißt es u. a.: Die Abrechnung, betreffend die Kriegsschuld Frankreichs an England ist damit endgültig abgeschlossen. Das britische Schatzamt hat das Recht, jede Frankreich im Hinblick auf diese Abrechnung kreditierte oder zu kreditierende Summe zurückzubehalten. Ein Betrag von 53,600,000 verbleibt als Schuld, für die Frankreich an England keine Zinsen zu zahlen hat. Die Rückzahlung dieses Betrages wird durch ein späteres Abkommen geregelt werden. Indessen wird England das von Frankreich während des Krieges nach London übermittelte Geld als Pfand für diese Schuld zurückbehalten.

London, 14. Juli. Das soeben abgeschlossene englisch-französische Schuldenabkommen bedarf nicht der Ratifizierung durch das englische Parlament, doch wird am Montag im Unterhaus eine Debatte darüber stattfinden, in der die Redner der Opposition, als erster Lloyd George, ihren Standpunkt zum Ausdruck bringen werden.

Die Finanzvorlage Caillaux.

Paris, 14. Juli. Die Finanzvorlage Caillaux umfaßt nur zwei Artikel. Der erste fordert Vollmachten für den Finanzminister, der zweite bestimmt, daß die Verordnungen, die der Finanzminister auf Grund dieser Vollmachten erlassen wird, innerhalb sechs Monaten der Kammer zur Ratifizierung unterbreitet werden müssen. Darauf folgt noch ein Anhang, der aber nur zur Diskussion vorgelegt werden wird und in welchem die verschiedenen Maßnahmen, die die Regierung plant, im einzelnen angeführt werden.

Der Anhang zerfällt in vier Abschnitte: 1. Steuern, 2. Ersparungen, 3. Sanierung der Staatskasse und 4. Stabilisierung der Währung.

Der Abgeordnete Binzenz Auriol hat in der Kammer eine Entschließung eingebracht, worin die Regierung aufgefordert wird, mit Amerika Verhandlungen zu eröffnen, um die Transsferfrage zu lösen, im besonderen die Frage, ob Frankreich seine Schulden an Amerika in Sachleistungen abtragen könne, wie dies Deutschland seinen Gläubigern gegenüber tue.

Dem „Journal“ zufolge sind darüber bereits Verhandlungen mit Washington im Gange, die nächstens durch den Austausch von ähnlichen Briefen abgeschlossen werden sollen, wie sie Caillaux und Churchill ausgetauscht haben.

Überwachung des Devisenmarktes.

Paris, 14. Juli. Im Laufe der gestrigen Besprechungen des Finanzministers Caillaux mit den Leitern der Kreditinstitute erklärten sich die letzteren einmütig bereit, an allen die allgemeine Sanierung förderlichen Maßnahmen mitzuwirken.

Finanzminister Caillaux beschloß, ein aus Vertretern der großen Kreditinstitute und des Syndikates der Wechselmakler bestehendes Komitee einzusetzen, das die Aufgabe hätte, den Devisenmarkt zu überwachen und das unter dem Vorhinein des Gouverneurs der Bank von Frankreich ständig tagen soll.

Leichte Besserung des Frankenturses.

Newyork, 14. Juli. (Priv.) In amerikanischen Finanzkreisen erwartet man eine günstige Auswirkung des Abkommens zwischen Caillaux und Churchill auf den Frankentkurs. Dieser Ansicht war auch die heutige Newyorker Börse. Im freien Verkehr eröffnete der Frankentkurs mit 88.66 gegen den Dollar, was einem Pfundkurs von 188.02 entspricht.

Die Frankentriebe in Belgien.

Brüssel, 14. Juli. Der Generalkonvent der sozialistischen Partei sprach sich mit 38 gegen 10 Stimmen bei 4 Stimmentenhaltungen für die Annahme der Gesetzesvorlage aus, die dem König besondere Vollmachten zur Stärkung des Franken erteilt.

Der Stand der Lira.

Erklärungen des italienischen Finanzministers.

Rom, 15. Juli. (Priv.) Anlässlich des Jahrestages seiner Ernennung zum Finanzminister hat Volpi einen Brief an Mussolini gerichtet, in dem es heißt:

Was die Frage des Lira standes betrifft, so habe ich alle Maßnahmen getroffen, die mir notwendig schienen, aber das Valutenproblem kann natürlich nicht auf einmal gelöst werden und nicht sofort greifbare Resultate zeitigen. Ein Erfolg wird nur nach und nach eintreten als das Ergebnis disziplinierter methodischer Arbeit. Es ist aber mit Genugtuung festzustellen, daß die Lira, die den Respekt und die Aufmerksamkeit der ganzen Welt verdient, sich sehr gut zu halten vermochte in einem Sturm, der fast alle Währungen der umliegenden Staaten zertrümmert hat. Vom 15. März bis heute ist die Lira dem Pfund gegenüber bloß um 17 Punkte gefallen, während der französische Franken in der gleichen Zeit um 52 Punkte und der belgische Franken sogar 99 Punkte verloren hat.

Die italienisch-ägyptischen Grenzfragen.

Rom, 14. Juli. „Tribuna“ berichtet aus Kairo, daß man nun infolge beiderseitigen Entgegenkommens der Regierungen bei der Abgrenzung der italienisch-ägyptischen Grenze hoffe, ein Schiedsgericht vermeiden zu können. Hierbei dürfte augenblicklich die Frage der Spiliten der Senuss für Ägypten in Schwärze bleiben, ebenso die Frage der italienischen Konsultationsjurisdiktion über die Einwohner der Grenzzone der Cyrenaika.

Die Auslandsreise des bulgarischen Königs.

Prag, 14. Juli. Das tschechoslowakische Botsbüro meldet aus Sofia: Die Auslandsreise des Königs Boris wird in der Presse lebhaft kommentiert. Die Blätter stimmen darin überein, daß die Reise mit der bevorstehenden

Verählung des Königs im Zusammenhang steht. Die offiziellen Kreise bewahren völliges Stillschweigen. In der Öffentlichkeit wird vor allem der Name der jüngsten Tochter des italienischen Königs, der Prinzessin Giovanna genannt und behauptet, König Boris sei vom Herzog von Kosta, dessen Gemahlin eine Schwester der verstorbenen bulgarischen Königin ist, eingeladen worden, einige Tage auf dessen Herrschaft in Oberitalien zu verbringen. Auf eine Anfrage erwiderte Ministerpräsident Tjaptschew nur, daß er nichts sagen könne, als daß König Boris sich im betriebsfähigen Alter befinde und der italienische König eine betriebsfähige Tochter besitze.

Der tschechische Faschistengeneral.

Prag, 13. Juli. Die zwangsweise Beurteilung des Generalkassabehs Gajda gestaltet sich zu einer riesigen Skandalaffäre. Die nationaldemokratischen und die tschechischen Blätter behaupten, General Gajda werde beschuldigt, im Dienste der Sowjetregierung Spionage betrieben zu haben.

Das tschechische Abendblatt „Pravdy Vecernik“ schreibt, die Gründe für die sensationellen Maßnahmen gegen Gajda werden amtlich nicht mitgeteilt, so daß der Phantasie die Freiheit der Kombination gestattet ist, ob es sich etwa um den Verlust irgend eines Instruktionbüchchens aus Gajdas Bibliothek handelt, das in bolschewistische Hände geriet, oder um Verleumdungen zu einem russischen Spion, oder um irgend welche andere Dinge.

Auch der nationaldemokratische „Česke Desnik“ meint, gegen Gajda werde mit der Behauptung gekämpft, daß er sich unehrenhafte Handlungen zu schulden kommen ließ und fügt hinzu, die Autoren der gegen Gajda gerichteten Artikel, zumal die ausländischen, seien in den Anzügen des Außenministers Dr. Benesch zu suchen. Diese Behauptung wird von dem Organ des Außenministers, dem „Česke Slovo“, als eine Lüge zurückgewiesen.

Fünfzehn Todesurteile im Verschwörerprozeß von Smyrna.

Konstantinopel, 13. Juli. Heute nachmittags wurde das Urteil in dem Verschwörerprozeß in Smyrna verurteilt. Dreizehn anwesende Angeklagte wurden zum Tode verurteilt, darunter die berühmten Jungtürken Exminister Schükri und Expolizeichef Diambulat als Hauptanführer, ferner fünf oppositionelle Abgeordnete als Mitwisser und sechs Abenteurer als gedungene Täter. Zwei abwesende Angeklagte wurden zum Tode verurteilt, nämlich der bekannte Jungtürkenführer Kemal, der im Kriege die türkischen Einkaufsgesellschaften organisierte, und der frühere Generalgouverneur Abdul Kadir. Die meisten angeklagten Mitglieder der Opposition wurden freigesprochen.

Die Hinrichtung.

Smyrna, 15. Juli. (Priv.) Die Hinrichtung der zum Tode verurteilten Verschwörer wurde für 2 Uhr nachts festgesetzt und an der Stelle vorgenommen, an der das Attentat gegen Kemal Pascha verübt werden sollte. Die Genarmee hatte das ganze Viertel abgesperrt. Die Verurteilten trugen bei der Exekution lange weiße Hemden und auf der Brust einen Papierkarton, auf dem die Gründe ihrer Verurteilung zu lesen waren. Als Schükri Bai gehängt werden sollte, riß infolge seines schweren Gewichtes das Seil und er mußte ein zweitesmal den Galgen besteigen. Die Exekution wurde von einem Zigeuner vorgenommen.

Noch keine Lösung der Schulfrage.

Die Sozialdemokraten gegen die Vorschläge der Mehrheitsparteien.

Wien, 14. Juli.

Auf Einladung des Unterrichtsministers Dr. Mintelen erschienen in Vertretung des Verbandes der sozialdemokratischen Abgeordneten und Bundesräte Bürgermeister Seif, Präsident Dr. Eidersch, die Abgeordneten Dr. Bauer, Dr. Danneberg und Glöckel beim Unterrichtsminister.

Dr. Mintelen stellte mit, daß er in den letzten Tagen eine Reihe von Besprechungen mit den Vertretern der Mehrheitsparteien über die Schulfrage geführt habe und kennzeichnete einige sich aus diesen Besprechungen ergebende Vorschläge.

Die Vertreter des sozialdemokratischen Verbandes erklärten, daß die Durchführung dieser Vorschläge nicht

iene Wiedergutmachung des durch die Verletzung einer geschlossenen Vereinbarung begangenen Unrechtes darstelle, die allein es dem Verbands ermbalichen würde, in meritorische Verhandlungen über die kritischen Schuldforderungen einzugehen.

Minister Dr. Mintelen bezieht sich vor, über den Stand der Angelegenheit und die Stellung der sozialdemokratischen Partei zu den Vorschlägen den Mehrheitsparteien neuerlich zu berichten.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 15. Juli. Gestern war vorwiegend klares und sehr warmes Sommerwetter; nachmittags zogen wiederholt Gewitterwolken auf, doch regnete es erst in der Nacht. Heute früh war es noch stark bewölkt. — **München** meldet Gewitterstürmungen.

Regenz, 14. Juli. Nach einem sonnigen und sommerlich warmen Vormittag stellte sich am Nachmittag Bedeckung ein, zu einem Regen kam es aber nicht.

Salzburg, 15. Juli. Bevölkerung, warme Temperatur.

Wien, 15. Juli. (Priv.) Wettervorausgabe: Wahrscheinlich noch heißer und sehr warm, lokale Gewitter; später Eintrübung mit Frontgewittern und Abkühlung.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 14. ds. Mts., 14 Uhr: Luftdruck 710.5 mm, Temperatur 26.2 Grad, Feuchtigkeit 26, Wind D. 2, Bewölkung 6.

Am 14. ds. Mts., 21 Uhr: Luftdruck 710.8 mm, Temperatur 20.4 Grad, Feuchtigkeit 74, Wind W. 1, Bewölkung 9, höchste Temperatur 28 Grad.

Am 15. ds. Mts., 7 Uhr: Luftdruck 710.8 mm, Temperatur 18.0 Grad, Feuchtigkeit 96, Wind 0, Bewölkung; niedrigste Temperatur 15 Grad, Niederschlagsmenge 0.7.

Hitzwelle im Norden.

Berlin, 15. Juli. (Priv.) Die Regenperiode der letzten Woche ist durch eine Hitzwelle abgelöst worden. Die Hitze in Berlin scheint der in den Tropen zu gleichen. An einigen Stellen wurden 30 Grad Celsius im Schatten konstatiert. Einzelne Fälle von Hitzschlag werden gemeldet.

Stockholm, 15. Juli. Von allen europäischen Städten berichtet Stockholm für den gestrigen Tag die höchste Temperatur. An verschiedenen Orten sind große Waldbrände ausgebrochen.

Die Wetter Schäden in Italien.

AS. Rom, 14. Juli. Das anhaltende Regenwetter und die lokalen Gewitter in Italien haben allenthalben Schaden angerichtet. Im Latium hat der Aniene vielfach Ueberschwemmungen verursacht. Der Wasserfall von Tivoli hat mehrere Maschinen des Elektrizitätswerkes und anderes Material, sowie Teile der Feldbahn mit sich gerissen. Bei Foggia sind infolge der Ueberschwemmung zwei Bauernhäuser eingestürzt. Mehrere Telephon- und Telegraphenlinien sind durch starke Stürme, die die Pflähe umwarfen, unterbrochen.

In der Gegend von Caserta haben Blitzzschläge und Ueberschwemmungen viel Schaden angerichtet und einen großen Teil der Ernte weggeschwemmt. Bei Benevento wurde heute nachts ein kurzes Erdbeben verzeichnet, das aber keinen Schaden anrichtete.

Ueberschwemmungskatastrophe an der Save.

UL. Belgrad, 14. Juli. Infolge neuer Wetterkatastrophen ist gestern die Save um zwei Meter gestiegen. Über 200 Häuser wurden zerstört, eine Eisenbahnbrücke fortgerissen, nachdem kurz vorher ein Personenzug darüber gefahren war. Die Ortschaft Kariskadi ist überschwemmt, mehrere Häuser sind eingestürzt.

Deutschenausweisung aus der Bukowina.

Czernowitz, 15. Juli. In der Bukowina wurde dreihundert Deutschen die weitere Aufenthaltserlaubnis entzogen und ihnen aufgetragen, das Land zu verlassen. Betroffen sind in erster Linie deutsche und österreichische Staatsbürger. Die Ausgewiesenen haben Berufung bei der Regierung in Bukarest eingelegt.

*** Personalnachricht.** Der Bundespräsident hat dem Ehrenpräsidenten des österreichischen Reichsfeuerwehrverbandes Professor Dr. R. Karl Schneck in St. Pölten taxfrei das silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

*** Die Zahl der Einäscherungen steigt.** Wien, 15. Juli. In der Feuerhalle der Stadt Wien wurden im ersten Halbjahr 1928 insgesamt 1212 Verstorbene eingeäschert. Davon waren 705 männlichen und 507 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen gehörten 761 der römisch-katholischen, 20 der altkatholischen, 121 der evangelischen, 101 der mosaischen Kirche an. Konfessionslos waren 209 Eingäscherte. Von den 1212 Verstorbenen waren 38 Kinder. Kirchliche Beerdigungen wurden in der Feuerhalle im ersten Halbjahr 433 abgehalten; die Zahl der Aufbahrungen war 1006. Die starke Zunahme der Zahl der Einäscherungen seit dem Bestand des Wiener Krematoriums geht aus folgenden Zahlen hervor: Im ersten Halbjahr 1923 wurden 369 Leichen eingeäschert, im ersten Halbjahr 1924 waren es schon 605, im ersten Halbjahr 1926 bereits 870 und im ersten Halbjahr 1928 stieg die Zahl der Einäscherungen auf 1212 und hat somit den Höhepunkt seit der Einführung der Leichenverbrennung in Wien erreicht. Das Krematorium der Stadt Wien wurde am 17. Jänner 1923 eröffnet. Den 835 Einäscherungen im Jahre 1923 stehen 1424 im Jahre 1924 gegenüber, während im Jahre 1925 die Zahl der Einäscherungen bereits 1880 betragen hat.

*** Der Amtsschimmel.** In der Wiener „Volkzeitung“ lesen wir nachstehenden typischen Fall bürokratischer Schwerfälligkeit: Eine arme Pensionistin erbat sich von ihrer Nichte eine entsprechende Beerbigung und erklärte ihr, daß die Finanzlandesdirektion die durch den Nachlaß nichtgedeckten Kosten bis zur Höhe des dreifachen Monatsbezuges zurückerstatte. Die Frau starb, und die Nichte, beziehungsweise deren Gatte zog über das Ausmaß der Rückvergütung bei der Finanzlandesdirektion Erkundigungen ein. Nach fünf Wochen war noch nicht einmal eine Antwort da. Eine Nachfrage ergab nun, daß der Akt an das Ministerium für Handel und Verkehr abgeleitet wurde. Kopfschüttelnd trat daher der Mann den Weg in dieses Ministerium an und erfuhr, daß der Akt an das Finanzministerium geleitet wurde. Auch der Weg dorthin wurde nicht geschont, und nach langem Suchen wurde der Akt entdeckt. Dem Manne wurde bedeutet, daß ein Anspruch auf Begräbniskosten nach weiblichen Bediensteten nicht besteht und daß es der Verwaltung freisteht, zu geben, was sie für gut findet. Wenn sich mit einer so geringen Sache eine Finanzlandesdirektion und zwei Ministerien beschäftigen, darf man sich über die Schwerfälligkeit unserer Staatsmaschine nicht wundern.

*** Selbstmord eines Wechselfärsers.** Wien, 15. Juli. (Priv.) Der ehemalige Wiener Cafetier Hugo Kahn hat sich, nachdem er einen mißglückten Selbstmordversuch unternommen hatte, bei der Polizei mit der Selbstbeschuldigung gestellt, Wechsel von über einer Million Kronen gefälscht zu haben. Infolge verfehlter Spekulationen sehe er keine Möglichkeit, seine Gläubiger zu befriedigen und er wünsche die Einleitung des gerichtlichen Verfahrens. Cafetier Hugo Kahn war Jahre hindurch einer der bekanntesten Wiener Cafetiers; er war fleißig mit Neugründungen beschäftigt und auch als Vermittler tätig. Er gründete u. a. im nördlichen Bezirk das Café „Cito“.

*** Der Absturz des französischen Flugzeuges.** Nürnberg, 14. Juli. Das bei Firth abgestürzte französische Militärflugzeug ist ein Doppeldecker mit zwei Motoren von je 420 Pferdekraften. Der Führer Delmotte erlitt leichtere Verletzungen am Kopfe und einige Fleischwunden. Der Beobachter Waltrug infolge der Explosion des Benzinotankes schwere Brandwunden davon. Bei beiden besteht keine Lebensgefahr. Die beiden Mechaniker wurden unter den Trümmern begraben und sind verbrannt.

*** Die Ausländer in Berlin.** Berlin beherbergt eine große Zahl von Ausländern zu jeder Jahreszeit. Ende vorigen Jahres waren allein 136.314 Ausländer gemeldet. Von diesen waren ein Viertel, nämlich rund 34.500 Oesterreicher und 21.000 Polen, 16.000 Russen und 15.000 Tschechen, 6500 Ungarn, 3500 Schweizer und 2875 Rumänen. Amerikaner, Holländer, Engländer, Italiener, Schweden, Färken, Dänen, Litauer, Letten waren in geringerer Zahl (bis 2 Prozent) dort ansässig und andere in noch geringerem Prozentsatz.

*** Beim Baden ertrunken.** Hannover, 14. Juli. Am Dienstag ertranken in der Peine beim Baden drei junge Leute. Sie waren in der Döhrener Marsch von einer Brücke in die hochgehenden Fluten des Flusses gesprungen, aus dem sie sich nicht mehr zu retten vermochten. An einer anderen Stelle wurde ebenfalls ein junger Mann von den Fluten fortgerissen.

*** Miegierungslid.** Düsseldorf, 14. Juli. Heute abends kurz vor 8 Uhr startete eine Spornmaschine zum Flug nach Bonn. In einer scharfen Kurve in der geringen Höhe von etwa 50 Metern stürzte das Flugzeug ab. Der Führer wurde getötet, der Begleiter schwer verletzt.

*** Einbruch in eine norwegische Bank.** Oslo, 14. Juli. Bei einem Einbruch in die Bauernbank wurden ausländische Gelder, Schatz und Anweisungen im Betrage von mehreren hunderttausend Kronen gestohlen.

Tirol und Nachbarländer

Nachrichten aus Bludenz.

Von dort wird uns berichtet: Die milchliche wirtschaftliche Lage geht auch in Bludenz nicht vorüber. Während letztes Jahr in Bludenz fast dreißig Neubauten errichtet wurden und außerdem eine erhebliche Anzahl von Um- und Zubauten ausgeführt wurden, ist dieses Jahr nicht einmal die Hälfte davon zu erwarten. Zur allgemeinen Geldknappheit gesellt sich der Umstand, daß wegen der vorläufig bald da, bald dort auftretenden Maul- und Klauenseuche, die Märkte nicht abgehalten werden konnten und dadurch das Geschäftleben gelähmt wurde. Es fehlt an Umsatz, an Verkehr.

Schwer ins Gewicht fällt jetzt, daß die Spinnerei „Altenbrunn“ nur mehr drei Tage in der Woche arbeitet. Der Betrieb in der „Weiche“ wird höchstwahrscheinlich auch in allernächster Zeit eingeschränkt werden. Auch die Bauern sind nicht zu beneiden. Die Qualität des mit vieler Mühe unter Dach gebrachten Heues läßt zu wünschen übrig.

In den Alpen des großen Walfertales hat der Hagel derartige Schäden angerichtet, daß mancherorts mit dem Vieh wieder abgezogen werden mußte. Die Montafoner, die sonst jedes Jahr in größerer Anzahl als Gipsler und Stukkateure nach Frankreich zogen, suchen nun im Inland Arbeit. Der französische Franken kann wohl Angehörige valaischer Staaten zu billigeren Vergütungsanfechtungen und zu Reisen, nicht aber Arbeiter anlocken, die für ihre Arbeit mit immer schlechterem Gelde sich zufrieden geben sollen. Trotz alledem herrscht Zuversicht und Arbeitsfreude. Auch heuer erstehen wieder einige private Neubauten. Die Stadt Bludenz wird in Bälde das von ihr erbaute Haus am alten Marktplatz seinem Zwecke übergeben können. Für dieses Haus, das „Stadthaus“ genannt, das acht Mietparteien beherbergen kann, wurden in der samstägigen Sitzung der Gemeindevertretung die Mietzinse festgesetzt. Diese sind nach dieser Festsetzung: Parkterre: 115 S., 1. Stock 140 S., 2. Stock 120 S., 3. Stock 65 S.

In derselben Sitzung wurde auch ein Ansuchen der Invaliden-Vereinigung Bludenz um Ueberlassung eines Bauplatzes am Mühlbach zum Baue eines Kinos bewilligt. Dabei übernimmt die Stadtgemeinde auch noch die Virgenschaft für das anzunehmende Baukapital. Das schönere Wetter, dessen längerer Anhalten man wohl wie allgemein, auch hier erwartet, wird doch den Fremdenverkehr in Fluss bringen und damit hoffentlich manch wirtschaftlichen Schaden abwenden.

*** Vom Fremdenverkehr in Tirol.** Nach Schluß und nach Beginn der Hochsaison hat der Fremdenverkehr in stärkerem Maße eingekehrt, doch bleibt er verschiedenlich weit hinter den ursprünglichen Hoffnungen zurück, was wohl in erster Linie auf die noch immer ungünstige Witterung zurückzuführen ist. Ständige Sommergäste sind im Lande verhältnismäßig wenig, jedenfalls weniger als in den Vorjahren. Der Hauptsache nach hat sich heuer ein Durchzugsverkehr entwickelt; die Fremden halten sich in Innsbruck und auch auf dem Lande nur kurz auf und ziehen gleich weiter, was für die Gastwirte mit erhöhten Reizen verbunden ist. Aber auch der Touristenverkehr ist schwächer als in den Vorjahren und unter dem Umstand, daß viele Uebergänge noch tief verschneit sind, leidet auch die Frequenz der Schutzhütten und der sonstigen alpinen Unterfunksstätten. Die Gastwirte haben also allen Grund zur Klage, umso mehr, als auch das Restaurationsgeschäft schwach geht. Viele Fremde besorgen sich ihre Mahlzeiten selbst und nehmen nur das unbedingt Notwendige im Gasthause ein. Die Besorgnisse, daß die ganze Fremdensaison auch heuer schlecht sein wird, sind demnach begründet; nur ein schöner August könnte noch eine Wendung zum Besseren bringen.

Umbauten in Innsbruck. Im Gegensatz zu der schwachen privaten Bautätigkeit in Innsbruck wird in der Geschäftswelt ziemlich viel umgebaut und renoviert. So ist neben dem Peterlongo-Haus in der Salurnerstraße ein neues Geschäftslokal ausgebrochen worden und auch der Laden-Neubau in der Antikstraße scheint beinahe fertiggestellt zu sein. In der Maria-Theresien-Straße hat das ehemalige Lunathaus einen neuen, geschmackvollen Anstrich erhalten; das Erdgeschloß des Hauses wird demnächst von der Stoffirma Friedrich Pasch zu einem modernen Geschäftslokal umgebaut werden. Das von der Baukma Schraffl erbaute Caffeehaus beim Bergfels-Panorama an der Kettenbrücke ist ebenfalls soweit beendet, daß bereits in den nächsten Wochen die Eröffnung stattfinden kann. Auf dem Gebiete der kirchlichen Bautätigkeit ist vor allem die Renovierung der Kapelle im Margaretenum in Hötting zu erwähnen. Maler Edwin Höfer aus Mariabühl hat die Kapelle in geschmackvoller Weise neu bemalt und die moderne Ideenführung geschickt der Individualität des Raumes anzupassen verstanden. Besonders hervorzuheben sind die vier Fresken der Evangelisten, die das Presbyterium schmücken. — Bezüglich des landwirtschaftlichen Hauses in der Schillerstraße wird uns vom zuständigen Referate der Tiroler Landesregierung mitgeteilt, daß der Neubau nur 20 (und nicht 30) Wohnungen enthalten wird. Die Preise müssen derart festgesetzt werden, daß die Verzinsung des Baukapitals und die Betriebskosten darin ihre Deckung finden. Daraus ergibt sich, daß um den Preis von 80—90 S im landwirtschaftlichen Gebäude keine Wohnungen zu haben sein werden, sondern daß dafür ganz wesentlich höhere Mietzinse gefordert werden müssen. (Der ursprüngliche Zweck, für Beamte Wohnungen zu schaffen, wurde durch die landwirtschaftlichen Bauten daher nicht erfüllt, denn ein Beamter ist nicht in der Lage, für eine Wohnung 200 S und noch mehr pro Monat an Wohnungsmiete zu zahlen. Anfangs war auch geplant gewesen, die Mieten im zweiten Haupte niedriger als im erstgebauten Hause zu halten, doch stellte sich auch dieser Bau so teuer, daß für weite Kreise der Bevölkerung unerschwingliche Mieten gefordert werden müssen.)

Reinigung des kälbischen Franzensschwimmbades. Das Franzensschwimmbad in der Museumstraße wird am Freitag, den 16. Juli, ab 16 Uhr wegen Reinigung und Säulung geschlossen.

Der Parteipräsident der Großdeutschen Volkspartei entfällt heute abends und findet am nächsten Donnerstag statt.

Vom Innsbrucker Verschönerungsverein wird uns geschrieben: Die vier ersten „Reklamebänke“ wurden auf dem Schillerwege, beim Panorama und Junsteg aufgestellt. Sie wurden von der Firma Gollner in gediegener Ausführung geliefert und machen mit ihrer Widmung auf schwarzem Schilde mit weißer Schrift einen gefälligen Eindruck. Der Verein dankt nochmals den Spendern und ladet Private und Geschäftsleute ein, diesem Beispiel zu folgen. Nur muß der Preis einer Bank auf 25 S erhöht werden, weil der Verein mit dem früheren Preis von 30 S nicht auf seine Kosten gekommen ist. — Die Wege Hungerburg — Gramari und Gramari — Höttingerbühl heißen jetzt mit Zustimmung der Gemeinde Hötting „Niedweg“ und „Obenweg“ nach den um die Verschönerung der Stadt und Umgebung verdienten Männern Ing. Jos. Nischl und Arzt Dr. Otto Adner. Die auf dem ersten Wege ausgeführte Markierung, wobei 85 (wohlgezählt: fünfundsüdzig) Bäume, Stangen usw. mit weißer und blauer Farbe bestrichen wurden, rührt nicht vom Vereine her. — In den Monaten August und September finden keine Ausschüttungen statt.

Veruntrennungen und Unterschlagungen. Wie aus Hötting berichtet wird, ist der 1897 geborene Knecht August Fuch, ein gebürtiger Steirer, in der letzten Woche nach Veruntreuung von 560 Schilling zum Schaden seines Dienstherrn, des Dekonomieverwalters Rudig in den Allerheiligenhöfen, flüchtig geworden. — Aus Söll wird gemeldet: Der 25jährige Sattlergehilfe Josef Hall aus Niederösterreich hat das Vertrauen, das man ihm bei der Raiffeisenkasse geschenkt hat, schamlos mißbraucht. Er hat der Kasse 512 Schilling entnommen und sich damit aus dem Staube gemacht. — Aus Kössen wird berichtet: Bei der bayerischen Waldbahn in Ruhpolding war der 50jährige Ingenieur Eugen Schäfer als Stationsmeister angestellt. Er hat durch falsche Führung der Bücher und Nichtentragung von Einnahmen die bayerische Bahn um circa 5000 Mark

geschädigt. Außer dieser Amtsumerschlagung hat Schäfer noch weitere Unterschlagungen in der Höhe von mehreren tausend Mark begangen. Er dürfte nach Oesterreich gesandt sein.

Auto-Verkehr Stubaï. Wie uns mitgeteilt wird, verkehren ab 15. Juli um 7 Uhr früh täglich ab Maria-Theresien-Straße 34, Omnibusse nach Neustift und zurück (Ankunft Innsbruck 9.45 Uhr vormittags). Gleichzeitig fährt ein Wagen täglich 8 Uhr abends von Sulzmes (Gasthof Zug) nach Innsbruck. (Ankunft 9 Uhr abends.) Einheimische haben bei allen Wagenfahrten gegen Vorweis eines diesbezüglichen Ausweises ungefähr 40 Prozent Ermäßigung auf die bestehenden Fahrpreise. + R 400

Todesfälle. In Innsbruck starb Frau Aloisia Lechner geb. Baur, Bundesbahndirektionswitwe, im Alter von 60 Jahren. — In Imst verschied im 89. Lebensjahre der Fabrikant Johann Dr. Robert Hinterfeber. — In Meran starb Frau Anezka Reintaler, Belobeneroffizialsgattin. — In Untermais verschied der langjährige Buchdruckermeister der Buchdruckerei Pfeiffers Joachim Robeus aus Rosenheim in Bayern, im 40. Lebensjahre. — Vergangenen Sonntag wurde der langjährige Portier des Palace Hotel in Meran, Leopold Haldinger, auf seiner Urlaubsreise in Wangenmoos (Oberbayern) vom Tode ereilt. In der Heilanstalt Meran verschied Fräulein Julie v. Paulinger, Private aus Norfisch, Schweiz, 68 Jahre alt. — In Meran starb Frau Josefine Witwe Klotz im hohen Alter von 80 Jahren. — In Obermais starb der Kurgast Emil Ulrich, 85 Jahre alt. — In Untermais verschied Fräulein Anna Schuster, Hausfrau bei Herrn Matthias Trogmann, Imt in Hagen, im Alter von 69 Jahren, von denen sie 40 Jahre am Zinzenhof diente. — In Bozen verschied Frau Marianne Häusler, geb. Döber, Finanzratsgattin, im 44. Lebensjahre, Josef Wohlgemuth, Besitzer in Kaltern, 73 Jahre alt, und Josef Niederstätter, Tischler, 70 Jahre alt. Der Verstorbene war 43 Jahre lang in der kaiserlichen Kunstschule als Maschinenmonteur angestellt. — In Gries-Duxrain verschied Frau Maria Buratti, geb. Pechlaner, 53 Jahre alt. — In einem Sanatorium in Arco verschied Leo Lewardi, Gastwirt in Trautmannsdorf, 44 Jahre alt. — In Saiburg sind gestorben: Franz Wondracet, 69 Jahre alt; ferner der Handelsangestellte Franz Heigl im Alter von 34 Jahren; Frau Maria Thalmeier im 47. Lebensjahre. — In Hallein ist der Willebesitzer und Gemeinderat Georg Grimm aus St. Peter bei Graz gestorben; in Linz der Postbeamte i. R. Franz Herbst; in Gmunden der ehemalige Kerkermeister Karl Forstinger; in Graz städt. Steuerbeamter Josef Reisinger; in Klagenfurt Rechnungsrat der Landes-Hypothekensankt Max Manhart; in Wien Oberst i. R. Eduard Pellizaro; in Reichenhall die Volkshilfenstochter Maria Seiwald. — In Steyr ist der Notar Adolf (A. v.) Weismayr, ein Sohn des ehemaligen Kreisgerichtspräsidenten Michael (M. v.) Weismayr, im 78. Lebensjahre gestorben. — In Wien ist der außerordentliche Professor der Gynäkologie Herr Dr. Julius Neumann plötzlich gestorben. — In Paris ist der bekannte Rennstallbesitzer Braquesac, ein Mann von mehr als 80 Jahren, verschieden.

Mitteilungen des Automobilklubs von Tirol. Im Verlage des Automobilklubs von Tirol ist heben das Handbuch für 1926 erschienen. Es enthält u. a. ein Verzeichnis der Mitglieder, die Auslieferung, ein Verzeichnis der in Tirol amtlich eingetragenen Kraftfahrzeuge, einen Auszug aus der Automobilverordnung aus dem Jahre 1910, die Bestimmungen über die Abgabe der Kraftfahrzeugsteuerprüfung, die Vorschriften über die Kraftfahrzeugabgabe, ein Verzeichnis der Straßen- und Brückenbauten Tirols, die österreichischen und internationalen Kennzeichen, eine Zusammenstellung der wichtigeren Reiserouten in Tirol und den benachbarten Verkehrsgebieten sowie eine übersichtliche Automobilkarte von Tirol. Das Handbuch kann von den Mitgliedern im Klubsekretariat bezogen werden. — Die kalten Triptiques mit dem roten Ausdruck „Gültig bis ...“ haben keine Gültigkeit mehr; gegen Uebergabe dieser Formblätter können im Klubsekretariat neue Triptiques angefordert werden. — Die Motorabteilung des Automobilklubs von Tirol veranstaltet am Sonntag den 25. Juli zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags auf der Straße Innsbruck (Silberbrücke) — Will-Isis-Goldbühl ein für Krafttröler mit oder ohne Beiwagen offenes Rennen. Die Landesregierung für Tirol hat die Bewilligung zur Abhaltung dieser Veranstaltung bereits erteilt; die Ausschreibungen hierfür gelangen demnächst zur Veröffentlichung.

Ausflüge der reichsdeutschen Austauschfinder. Am Donnerstag um 11 Uhr vormittags besuchen das Berg-See-Panorama die reichsdeutschen Austauschfinder. Treffpunkt Haltestelle Hungerburg. Freitag Reitherppe. Treffpunkt am Bahnhofsplatz um 8 Uhr früh (pünktlich). Ankunft in Innsbruck 6 Uhr 50 abends.

Lottoziehung. Am 14. Juli wurden in Innsbruck folgende Nummern gezogen: 34, 3, 84, 41, 87.

Spenden für die Jugendfürsorge. Beim Jugendfürsorgeverein sind folgende Spenden eingelaufen: Gemeinde Triftach S 20; Gemeinde Oberhofen S 10; Stadt Landeck S 50; Gemeinde Igls S 30; August Marchesani, Innsbruck, S 10; Gastwirt Johann Dreiner, Innsbruck, S 20; Beamte des Landesgerichtes Innsbruck S 23; Gemeinde Hopfgarten i. D. S 40; Dr. Regid Rutschlechner, Innsbruck, S 10; Pfarrer Niederndorf S 22; Canonikus Andreas Köck, Kartitz, S 10; Beamte des Oberlandesgerichtes Innsbruck S 54; Wilhelm Vernhart, Innsbruck, S 10; städt. Schutzmannschaft und R.-Abteilung Innsbruck S 135.50; Gemeinde Navis S 20; Baronin Call, Innsbruck, S 20; Schulleitung Börgl S 10; Gemeinde Imsterberg S 10; Gemeinde Rum S 20; Hans Lanzer, Pfingl, S 10; Prof. Dr. Carl Ipsen, Innsbruck, S 20; Gemeinde Pfingl S 20; Sanatorium der Kreuzschwestern Innsbruck S 10.

Diebstähle. Zum Schaden eines Innsbrucker Gärtnerbesizers wurden nachts in Hötting zwei Stück Neuzuchtperlagonien, auf fallend große Blüten, die einen Wert von zirka 100 S hatten, entwendet. — Im Schwimmbad in der Höttingerau wurde einem Fräulein eine Geldtasche mit einem Baretrotanzug, einem Briefen und verschiedenen Legitimationen entwendet.

Abgängig. Nach einer Meldung aus Wien hat sich dort in der Nacht auf 10. Juli der 1909 geb. Tischlerlehrling Sebastian Heilsberger aus dem Elternhaus in Wien (Stieglungshaus) entfernt und ist seither abgängig. Er dürfte vermuthlich mit einem gewissen Friedrich Truppe, Tischlergehilfen, über die Tauern gegen Innsbruck gezogen sein.

Das Bundes-Gymnasium und Realgymnasium in Innsbruck, das am 10. Juli den Unterricht schloß, zählte zu Beginn des Schuljahres in 20 Klassen insgesamt 615 Schüler, darunter 63, deren Eltern außerhalb Innsbrucks ihren Wohnsitz haben. 73 Schüler erhielten ein Zeugnis

mit Vorzug. In die nächsthöhere erste Klasse sind bereits 94 Schüler aufgenommen. Die Reifeprüfungen, vom 8. bis 13. Juli, fanden unter dem Vorsitz des Hofrates Pattigler statt. Von 51 Abiturienten wurden für reif mit Auszeichnung erklärt: Eberhard Steinacker von der gymnasialen Abteilung und Rudolf Amort, Wolfgang Erlacher, Heinrich Huber, Max Lanzer und Franz Schmitt der realgymnasialen Abteilung. Seit 1919 erschien wieder zum erstenmal ein gedruckter Jahresbericht, der einen knappen Ueberblick über die Anstalts-geschichte dieser sieben Jahre, den Personalstand, die Lehrkörperverteilung, die Reifeprüfungen und das Schillerverzeichnis wie Nachrufe an die in diesen Jahren von der Anstalt geschiedenen bzw. verstorbenen Mitglieder des Lehrkörpers enthält. Der 68 Seiten umfassende Bericht stellt einen Versuch dar, wieder wie in Friedenszeiten über das einzelne Schuljahr Bericht zu erstatten, was vielleicht auch als Beginn allmählicher Befundung gewertet werden kann. Der Bericht ist beim Schulwart käuflich zu erhalten.

Rügenfahrt einer Jugendgruppe des Andreas-Hoferbundes. In der Jugendgruppe, die am 27. Juli auf vier Wochen nach Rügen geht, sind noch einige Plätze für Jungen und Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren zu besetzen. Anmeldungen und Auskünfte in der Bundeskanzlei in Innsbruck, Meranerstraße 4, Stock 1. Stock, von 10 bis 12 und 1 bis 2 Uhr.

Der Wechsel im Verfassungsgerichtshof. Wie berichtet, wurde in der Sitzung des Nationalrates am Dienstag der christlichsoziale Abgeordnete Wantschura gegen die Stimmen der Sozialdemokraten zum Mitglied des Verfassungsgerichtshofes gewählt. Vor ihm hatte diese Stelle, die von den Parteien zu nominieren ist, der Tiroler Bundesrat Falser inne. Dadurch nun, daß Senatspräsident Falser kändiger Sachreferent im Verfassungsgerichtshof wurde, welche Stelle mit einer Volksvertretung unvereinbar ist, legte Herr Falser sein Mandat im Bundesrat nieder. Sein Nachfolger im Bundesrat wurde, wie vor kurzem gemeldet, der Herr Bader und als neues wählbares Mitglied des Verfassungsgerichtshofes wurde nun, wie schon bemerkt, vom Nationalrate der Abg. Wantschura entsandt.

Hofgarten-Café
Im täglichen Abendbetrieb!!
Eröffnungskonzerte (8-11 Uhr):
Alpenjäger-Musik (Blech)
Samstag, Sonntag
Alt-Wiener Heurigenabend
1830 mit Schrammelquartett.

Kleinrentner-Verammlung in Hall. Aus Hall wird uns berichtet: Am 6. d. M. fand eine Vollversammlung der Ortsgruppe Hall und Umgebung des Tiroler Kleinrentner-Bundes statt, an der zirka 160 Verbandsmitglieder, ferner drei Delegierte der Zentralleitung in Innsbruck und Bürgermeister A. Schögl teilnahmen. Nationalrat H. Illmer, der gleichfalls eingeladen war, nahm an der Versammlung nicht teil. Nach Verlesung des Tätigkeits- und Rechenschaftsberichts pro 1925 durch den Vorsitzenden erfolgte die fast vollständige Wiederwahl des Gruppenauschusses. Nur der bisherige Schriftführer H. Walter, Gutsverwalter a. D., lehnte eine Wiederwahl entschieden ab. Für seine großen Verdienste um die Sache des Verbandes sprach der neugewählte Ausschuss dem scheidenden Schriftführer Anerkennung und Dank aus. Hierauf erörterte der Delegierte der Landesleitung Dr. Rauer die notwendig gewordenen Umgestaltungen der Landesleitung und deren erweiterte Ziele. Sie sei bemüht, mit anderen Landesverbänden und mit dem Reichsverbande in nähere Fühlung zu treten und gemeinsam zu arbeiten, in der Ueberzeugung, daß nur ein strammorganisirter Verband mit einer mächtigen Mitgliederzahl die Bundesregierung und die parlamentarischen Körperschaften zu zwingen vermag, den aus Patriotismus zu Bekämpfern gewordenen Kleinrentnern zu ihrem Recht zu verhelfen. Der Redner berührte ferner die bisher erzielten Erfolge bei vorzutragenden Banken und anderen Unternehmungen zu Gunsten der Kleinrentner und mahnte schließlich zu strommer Organisation. Der Delegierte Lechner schloß seine Rede mit dem Hinweis, daß die ihm geeigneten Möglichkeiten teilweise zu ihrem Recht zu verhelfen. Bürgermeister Schögl versicherte die Versammlung seiner Sympathie und seiner künftigen Unterstützung.

Unter dem Verdachte der Kuppel verhaftet. Aus Hall wird berichtet: Seit einiger Zeit war der Gendarmen-Hall aufgefallen, daß die in Hall wohnhafte, nach Ampos zuständige Frau Barbara Prantl und ihre Freundin, die ledige Kreszenz Wolf aus Hall, ganze Nächte in den Wirtschaftern hindurch zechten und große Summen ausgaben, ohne einen ehrlichen Erwerb anzugeben zu können. Die Erhebungen ergaben, daß die beiden Frauen, die einen schlechten Reumund genießen, sich gewerbmäßig mit Kuppel befaßten und daß besonders junge, unerfahrene Bauernmädchen eingefangen und um ihr Geld gebracht wurden. Barbara Prantl wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte Hall eingeliefert, während ihre Freundin vorderhand noch auf freiem Fuße ist. Der Juhälter der Prantl, der mehrfach vorbestrafte Stephan Kern, wollte die Verhaftung der Prantl mit Gewalt verhindern und wurde wegen öffentlicher Gewaltthatigkeit dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Abchiedsabend in Briglegg. Man schreibt uns: Der Schulverein, die Liedertafel und der Kirchenchor gaben gestern im „Briglegg Hof“ den scheidenden Mitgliedern, den Lehrern Otto Helbok und Franz Pautaler, die sich während ihrer einjährigen Wirkamkeit hier in Briglegg allgemeine Beliebtheit erworben haben, einen musikalischen Abschied.

Zum Einbruch in die Ansteiner Stadtparke wird dem „A.“ berichtet: Am Montag vormittags machte man in der Stadtparke die wenig erfreuliche Entdeckung, daß in der Zeit vom Geschäftsfluß am Samstag und der Geschäftseröffnung am Sonntag die große eiserne Kasse mittels eines Nachschlüsselers geöffnet und ihres Inhaltes beraubt wurde. Der Tresor ist mit einem Schlüssel geöffnet worden, da die Kasse nicht die geringsten Spuren einer Gewaltanwendung aufweist. Die Beute, die den Dieben in die Hände gefallen ist, ist ziemlich beträchtlich, sie beträgt zirka 330 Millionen Kronen. Es wurden gestohlen: 29.585 Schilling, und zwar fünf Notizen zu je 1000 S, das übrige in 100-, 20-, 10- und 5-S-Noten, dann 2053 Reichsmark, bestehend aus 14- und 100-Mark Scheinen, das übrige in 20-, 10- und 5-Marknoten. Für die Einleger besteht keine Gefahr, da die Reserven der Sparkasse den gestohlenen Betrag um ein Vielfaches übersteigen.

Beim Straßenbau verunglückt. Aus Hopfgarten wird berichtet: Am Montag verunglückte der beim Straßen-

bau am Pfeningberg beschäftigte Arbeiter Johann Landegger. Er wurde von einem fallenden Baum getroffen und erlitt ziemlich starke Verletzungen, besonders am Kopfe. Landegger war längere Zeit bewusstlos und wurde in das Krankenhaus nach Hopfgarten überführt.

Besitzwechsel in Tler. Wie aus Hopfgarten berichtet wird, wurde das Haus des Simon Fuchs in Tler von dem Besitzer des dortigen Schlosses Landeshauptmannstellvertreter Dr. Gruener angekauft.

Brief aus St. Johann. Von dort schreibt man uns: Seit einer Woche ist unser Ort etwas belebter. Die Ferienzeit naht und aus allen Teilen des deutschen Sprachgebietes sind Sommergäste eingetroffen. Am Sonntag traf auch eine Gruppe von 44 Studenten und Studentinnen unter der Leitung ihrer Professoren hier ein. Sie waren von Stralund über Austeritz und das Stripsenjoch herübergekommen, hielten am Montag Rast und unternahmen am Dienstag einen Ausflug auf das Rißbühel Horn. Am Mittwoch legten sie ihre Reise fort. Das Wetter hat sich nun auch gebessert. — Der Schmiedemeister Johann Rontaler hat das vordere Stiebergerhaus in der Rofferstraße in St. Johann von Frau Maria Höck, Bauhofwirtin in St. Johann, käuflich erworben.

Schützenfest in Oberperuf. Man schreibt uns: Am 11. d. M. fand in Oberperuf die Weihe der neu angeschafften Schützenjahne statt, aus welchem Anlasse die Schützenkompagnie ein sehr gelungenes Fest veranstaltete. Als Fahnenpatin fungierte die Lehrerstochter A. Spiegel aus Oberperuf. Am Feste beteiligten sich die Schützenkompagnien aus Jirl, Gattling, Kematen, Sellrain, Seefeld und Ranggen, sowie der Veteranenverein aus Hötting. Außerdem nahmen teil die Musikkapellen aus Jazing, Ranggen, Kematen, Gattling, Sellrain und Oberperuf. Am Vormittag fand eine Feldmesse statt, bei der der Ortsparter in der Festpredigt die Bedeutung der Fahne erläuterte. Hernach hielt noch der Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Ledthaler an die versammelten Schützenkompagnien eine Ansprache. Das Fest, das sehr gut besucht und trefflich vorbereitet war, wurde leider durch den nachmittags einsetzenden Regen beeinträchtigt. Nachdem der Gastwirt Niederkircher aber auch für diesen Fall Vorbereitungen getroffen hatte, konnte das Fest trotzdem gut zum Abschluß gebracht werden, so daß die Veranstalter zufrieden sein dürften.

Verhaftung eines Betrügers in Jrl. Von dort wird uns berichtet: Die Gendarmen-Jirl verhaftete am 13. d. M. den erstlassenen Eisenbahner Franz E. aus Innsbruck, der in der Umgebung von Jrl verschiedene Prellereien verübte und von mehreren Stellen wegen Betrug gesucht war. Die Verhaftung erweckte deshalb einiges Aufsehen, weil E. noch die Eisenbahneruniform trug, die er insbesondere zur Verübung seiner Betrügereien benützt haben dürfte.

Bereinsauflösung. Die Mietervereinigung in Tels hat sich aufgelöst; statt ihrer wurde eine Ortsgruppe der Mietervereinigung Oesterreichs in Tels gegründet.

Aut abgefahren. Aus Scharnitz wird uns berichtet: Am Sonntag früh um 6 Uhr passierte ein von Innsbruck kommendes Auto das Dorf, dessen Führer und Insassen nach einer durcheinander Nacht eine Ermüdungsfahrt an die Grenze machen wollten. Auf der Fährbrücke schien der Chauffeur den Weg nicht mehr klar zu sehen, der Wagen fuhr gegen das eiserne Brückengeländer an, das aufgerissen wurde, während ein Reifen des Autos platzte. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß nicht die ganze Gesellschaft in die Isar stürzte und ertrank.

Automobilunfälle im Inffern. Aus Neutte wird uns berichtet: Am 10. ds. M. geriet der Autoführer Anton Fisches, als er in Pesselnwängle dem Fuhrwerk des Michael Bobl vorfahren wollte, in den Straßengraben, aus dem er nicht mehr herauskam. Das Auto rief dann einen Hydranten um und kam auf der dahinter liegenden Wiese zum Sturz, wobei er und drei Mitfahrer glücklicherweise mit leichten Verletzungen davonkamen. 15 leere Bierflaschen gingen dabei in Trümmer. Der Wagen des Bobl, der anscheinend das Signal Fisches überhört hatte und sein Pferd erst im letzten Moment herumriss, wurde rückwärts erfasst, aber nur leicht beschädigt. — Glücklicherweise ist dieser Tage eine Begegnung zwischen einem Motorrad und einem Auto bei Stanz a. G. Der deutsche Autofahrer hielt sich an die falsche Straßenseite. Dem Motorradfahrer gelang es gerade noch im letzten Moment, über die Böschung hinauf in den Wald zu fahren. Wäre die Begegnung an einer anderen Stelle erfolgt, so wäre der Zusammenstoß unvermeidlich gewesen, nachdem die Böschung sonst überall sehr steil abfällt.

Vom österreichischen Strahentag in Bregenz. Aus Bregenz wird berichtet: Der Landeshauptmann von Vorarlberg, Dr. Otto Ender, hat den Ehrenvorsitz des Strahentages, der nunmehr endgültig auf den 27. und 28. August festgesetzt ist, übernommen. Die Einladung zur Besichtigung der Ausstellung von Maschinen und Werkzeugen für den Straßenbau ist an die Erzeuger und Händler hinausgegangen und es laufen täglich Anmeldungen ein, ein Beweis, daß die Firmen die geschäftliche Bedeutung der Ausstellung richtig zu werten wissen. Die Ausstellung ist auch berufen, aufklärend und anregend zu wirken, denn vielfach sieht man auf den Straßen noch Geräte und Werkzeuge in Verwendung, die veraltet und durch neuere Erfindungen überholt sind. Da Besucher aus ganz Oesterreich und dem Bodenseegebiet zu erwarten sind, wird die Ausstellung bahnbrechend wirken und das ihre zur Verbesserung und Verbilligung des Straßenbaues beitragen. Weil die Frist für eine ausgiebige Besichtigung der Ausstellung zu knapp erschien, wurde der Strahentag um 14 Tage auf den 27. und 28. August 1926 verschoben.

Von einem Fuhrwerk überfahrenen Radfahrer. Aus Bregenz wird berichtet: Am 12. d. M. nachmittags fuhr der Riecht Anton Fessler der Holzhandlungsfirma Riederer in Dornbirn mit einem leichten Zweispänner durch die Schillerstraße gegen Stille. Bei der Kreuzung Schillerstraße und Sebastianstraße wollte der Radfahrer Engelbert Froner, der in sehr raschem Tempo daherkam, vor dem Fuhrwerk vorbeifahren. Er verlor die Herrschaft über das Rad und fuhr einem Pferde gegen die Brust. Die Pferde wurden scheu, Froner kam unter das Gefährt und der Wagen ging über ihn hinweg. Er erlitt an der linken Hand und an beiden Füßen Quetschungen. Das Rad wurde vollständig demoliert.

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Bregenz des Kaiserjägerbundes. Aus Bregenz wird uns geschrieben: Am Montag abends fand im Gasthof Schweizerhof in Bregenz die Jahreshauptversammlung des Kaiserjägerbundes statt, an der etwa 50 Mitglieder teilnahmen. Nach Begrüßungsworten durch den Obmann August Geiger erstattete der Obmannstellvertreter Lehrer Franz Ludescher einen ausführlichen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Nach Entgegennahme des Kassaberichts wurde an die Wahl des Ausschusses geschritten. Nachdem der bisherige Obmann Geiger wegen Ueberbürdung eines

Wiederwahl obliedte, zeigte die Wahl des Ausschusses folgendes Ergebnis: Obmann Oberst d. R. Karl Kunze, Stellvertreter Lehrer Franz Ludecher, Schriftführer Ferdinand Klau und Hermann Beuter, Kassier Inspektor Böhmer. Vertreter der vier Regimenter: Nagel erstes Regiment zweites, Diem drittes, König viertes Regiment. Diese Regimentsvertreter wurden nebst den Kameraden Messler, Bereuter, Oberleutnant Schenkl und Ernst Sognmeiter in die Bezirksvertretung des Kaiserjägerbundes gewählt. Ueber Antrag wurde das Mitglied Major d. R. Freiherr von Pirquet zum Ehrenobmann der Ortsgruppe ernannt.

Schulabschluss am Bundesgymnasium in Bregenz. Am Sonntag, den 10. Juli, wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankgottesdienste geschlossen. Es beläuft sich die Anzahl am Ende des Schuljahres 27 öffentliche Schüler. Von diesen waren 80 vorzüglich geeignet, 151 geeignet, 3 allgemal geeignet, 12 haben im Herbst noch in je einem Fach eine Wiederholungsprüfung abzulegen, 12 waren nicht geeignet. Von den 15 Bekalifinnen, die die zweite realgymnasiale Klasse im Mädchenbildungsinstitut des Klosters Mariaberg besuchten, waren drei vorzüglich geeignet, elf geeignet, eine hat wegen späteren Eintrittes im Herbst eine Nachprüfung abzulegen. Zur Aufnahmepflichtung in die erste Klasse haben sich für das Schuljahr 1926/27 im Sommertermin 40 Schüler angemeldet.

Ausmarsch des Turnvereines Bregenz zum Bundesturnfest. Aus Bregenz schreibt man uns: Unter Vorantritt der Bregenzer Stadtmusik bewegten sich Mittwoch die am Bundesturnfest in Wien teilnehmenden Turner des Bregenzer Turnvereines zum Bahnhof, wo bereits der Sonderzug für alle Borsarberger Vereine bereitstand. Die Bregenzer Gruppe für alle Borsarberger Vereine bereitstand. Die Bregenzer Gruppe für alle Borsarberger Vereine bereitstand.

Vom Juge überfahren. Am Montag wurde der Portier des Gasthofes „Europa“ in Gossensaß, Herr Karl Waidl, nachdem er einige Fremde zum Bahnhof begleitet hatte, beim Überfahren des Gleises von einem Güterzug erfaßt und überfahren. Waidl ward auf dem Transport ins Spital.

Lebensmüde. Aus Brixen wird berichtet: Am Montag um circa 7 Uhr früh brügte sich der Schüler Rudolf Mairer, ein gebürtiger Brixer, von der noch Million führenden Rheinbrücke und ertrank in den Wellen des zurzeit reißenden Baches. Mairers Vater war einst der erste Schuhmachermeister in Brixen, der sieben Gehilfen beschäftigte und eines der schönsten Häuser in der Stadt besaß. Das Geschäft kam jedoch unter dem Sohn in den Gant und Vater war in den letzten Jahren im Pfrundnerhaus untergebracht. Kürzlich wurde er beschuldigt, einen Mitbewohner bestohlen zu haben und aufgefordert, bei den Carabinieri zu erscheinen und sich zu rechtfertigen. Statt zur Behörde begab sich Vater zur Brücke, entledigte sich dort seines Rockes, trank einen Schuß Branntwein und sprang dann über das Geländer in den Fluß.

Aus Bruned wird berichtet: Am Montag versuchte ein gewisser Josef Beer, Handlungsangestellter in Haintal, im Hotel „Stemberger“ in Bruned, nachdem er sich bereits zwei Tage in sein Zimmer eingeschlossen hatte, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich ein Taschenmesser in die Herzgegend steckte. Durch sein Stöhnen wurde das Hotelpersonal aufmerksam und es fand, nachdem die Zimmertür geöffnet war, den Verlegten im Blute liegend. Die Kerze zweifeln an dem Aufkommen. Die Ursache der Blutat ist unbekannt.

Entführung der Leiche einer Touristin. Aus Bozen wird berichtet: Am Montag, den 12. ds. Mts., unternahmen mehrere Bozener Touristen eine Tour ins Rosengartengebiet, woselbst sie von einem jungen Hirten aufmerksam gemacht wurden, daß etwa fünf Minuten unter der Röhner Hütte, und zwar in der Wasserlinie, die sich vom Eschagerloch zum Hirzelweg herabzieht, eine Leiche liege. Die Touristen begaben sich dorthin und fanden die Leiche des seit Oktober 1924 vermißten Zrl. Hann Stolz, der zweitältesten Tochter des Bozener Malermeisters Josef Stolz. Die Leiche, in der die Leiche lag, war infolge des steten Regens teilweise schneefrei, so daß der obere Körper vollständig freigelegt war, während der übrige Körper noch im Schnee begraben lag. Die Leiche wurde in ziemlich verwestem Zustande aufgefunden, jedoch immer noch so, daß deren Identifizierung festgestellt werden konnte.

Falsche Gerüchte. Das Bozener „Volksblatt“ schreibt: Seit einigen Tagen sind in Bozen Gerüchte verbreitet, daß der seit Sonntag, den 10. Juni, vermißte Dr. Oskar Leitner sich in Wien befinden soll. Eine Anfrage an kompetenter Stelle hat ergeben, daß dieses Gerücht aus der Luft gegriffen sein muß und viellecht dadurch entstanden ist, daß die Mutter und Gattin des Verschollenen vor wenigen Tagen Bozen verlassen und sich nach Wien begeben haben.

Großes Schadensfeuer in Bozen-Rodlau. Am Dienstag gegen 4 Uhr früh entstand im großen Stadel des in der Rodlau gelegenen Gresthofes, der Eigentum der Herren Staffler, Besitzer des Hofes „Grest“ in Bozen ist, wahrscheinlich durch Selbstentzündung der dort aufgestapelten Heuvorräte ein Brand, dessen Rauchschwaden bald die ganze Umgebung erfüllten. Die ziemlich spät am Platz erschienenen Berufsfeuerwehren von Bozen und der umgebenden Gemeinden bemühten sich zwar aufopfernd, den Riesenbrand zu löschen, doch war ihre Arbeit durch Wassermangel stark erschwert. Es gelang erst nach fast zweistündigen Bemühungen, den Brand so weit zu lokalisieren, daß das Wohnhaus gerettet wurde und nur der Stadel dem Feuer zum Opfer fiel. Auch gelang es, das Vieh vollständig aus den Ställen zu bringen. Trotzdem ist der Schaden sehr groß, da etwa 100 Fuder Heu im Werte von rund 100.000 Lire verbrannt sind. Der Gresthof gilt bekanntlich als eines der schönsten und bestgepflegten Dekonomieanwesen in der Umgebung von Bozen.

Eine schlecht isolierte elektrische Lampe als Todesursache. Aus Bozen wird uns berichtet: Vor einigen Tagen ereignete sich in der Gemeinde Montana ein schwerer Unfall. Die Wäbinger Wlad Anton, bedientet im Gasthaus des Thomas März, begab sich in den Keller, um einen Eß Eis hinaufzubringen. Die Wlad ergriff die im Keller befindliche schlecht isolierte elektrische Lampe und hielt in diesem Augenblicke, die Lampe trampfhaft in den Händen haltend, zu Boden. Hausbewohner kamen der Wlad zu Hilfe und wollten sie von der verhängnisvollen Lampe befreien. Sie leiteten künstliche Atmungsversuche ein, alle Bemühungen aber,

die Wlad wieder zum Leben zu bringen, blieben erfolglos. Der Gemeindevater von Neumarkt konnte nur noch den Tod feststellen.

Beim Baden vom Herzschlag getroffen. Aus Siebenbrunn wird berichtet: Am Samstag, 11. ds. Mts., abends, begaben sich mehrere Burschen, unter ihnen auch der 22jährige, beim Wäbinger Egger als Gehilfe beschäftigte Paul Alber, in den nahegelegenen Teich zum Baden. Kaum daß Alber, der als guter Schwimmer bekannt war, ins Wasser gegangen war, sank er unter und trotzdem seine Kameraden sofort alles taten, um ihn zu retten, gelang es ihnen nur mehr, den jungen Mann als Leiche zu bergen. Wahrscheinlich war Alber, als er ins Wasser fiel, von einem Herzschlag erfaßt. Der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Paul Alber ist der jüngste Sohn des Herrn Franz Alber und dessen Frau Maria, Pächtersechelte der Gastwirtschaft Schloss Nied.

Beitri Heil. Aus Meran wird uns berichtet: Einem bekannten Meraner Sportfischer glückte am Sonntag ein seltener Fang. Aus einem Bergbach im Wintschauer Tal ergriff er eine Bachforelle von dreiviertel Meter Länge und fünfeinhalb Kilo Lebendgewicht.

Dank der Landesregierung an die Erbauer und Arbeiter der Zugspitzbahn.

An den Geschäftsführenden Vizepräsidenten und Verwaltungsrat der Zugspitzbahn-A.G., Rechtsanwalt Dr. Hermann Stern in Reutte hat die Tiroler Landesregierung folgendes Schreiben geschickt:

„Mit der Uebergabe der Seilseilbahn auf die Zugspitze an den allgemeinen Verkehr ist dieses imposante Werk heimischer Technik der Erschließung und dem Besuche des an landschaftlichen Schönheiten so reichen Kauterner Gebietes dienlich gemacht worden. Aus diesem Anlasse hat die Landesregierung in der Sitzung vom 8. Juli beschloffen, den Erbauern und Arbeitern der Zugspitzbahn den Dank und die Anerkennung des Landes auszusprechen.“

Ein tödlicher Unglücksfall in der Landesfage.

Aus Brizlegg wird uns berichtet: Am 18. ds. Mts., mittags, geriet der in der Landesfage beschäftigte 19jährige Säger Johann Veingruber durch unglückliches Gantieren am Vollgatter derart unglücklich unter den Gattierahmen, daß ihm der Kopf zerquetscht wurde. Er war sofort tot.

An dem Unfall trifft niemand eine Schuld. Die Leiche wurde nachmittags ins orteiliche Haus nach Brizlegg überführt.

Die Wahlen in die Arbeiterkammer.

Wahllokale für den Gerichtsbezirk Funzdruck-Stadt.

- A. Sektion der Arbeiter (Wahllokal: Großer Stadtsaal). Kommission I: Betriebe mit den Anfangsbuchstaben A-F; Kommission II: Betriebe mit den Anfangsbuchstaben G und H; Kommission III: Betriebe mit den Anfangsbuchstaben I, J, M; Kommission IV: Betriebe mit den Anfangsbuchstaben N-S; Kommission V: Betriebe mit den Anfangsbuchstaben Sch, St-T; Kommission VI: Betriebe mit den Anfangsbuchstaben U-Z.

- B. Sektion der Angestellten (Wahllokal: Kleiner Stadtsaal). Kommission I: Betriebe mit den Anfangsbuchstaben A-G; Kommission II: Betriebe mit den Anfangsbuchstaben H-P; Kommission III: Betriebe mit den Anfangsbuchstaben R-Z.

Die Wahl findet in obigen Wahllokalen am Sonntag, den 24. Juli 1926, in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends und am Sonntag, den 25. Juli 1926, von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags statt. Es wird an alle Wähler das dringende Ersuchen gestellt, mondiglich schon am Samstag den Wahlzettel abzugeben.

Die Wahl wird durch persönliche Abgabe der Stimmzettel im Wahllokal vorgenommen. Jeder Wähler ist nur in einem Wahlkörper wahlberechtigt und kann nur eine Stimme abgeben. Der Wähler muß sich über seinen Personalstand unkundlich (Vah, Familienname, Geburtsort, Wohnort, Legitimation u. dgl.) ausweisen können. Das Wahlrecht ist bei jener Wahlkommission auszuüben, in deren Wählerliste der Wählerberechtigte mit Rücksicht auf den Betrieb, in dem er am Tage der Wahlschreibung beschäftigt war, eingetragen ist. Das Wahlrecht kann jedoch auch bei jener Wahlkommission ausgeübt werden, in deren Sprengel der Wohnort des Wählerberechtigten am Tage der Wahl sich befindet. Die Wahl ist geheim. Der Wahlvorschlag, für den die Stimme abgegeben wird, kann entweder durch die Bezeichnung der Vorschlagsliste oder durch die Angabe des Vorkandidaten oder durch die Angabe aller Wahlwerber des Vorschlages bestimmt werden.

Politischer Bezirk Schwaaz und Gerichtsbezirk Hall.

In Bezirke Schwaaz werden die Kammerwahlen nach folgendem Programm durchgeführt: Für die Wähler in Schwaaz, Galzein und Bomp: Arbeitersektion am Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. Juli, in der Volkshalle Schwaaz. Angestelltensektion: an den gleichen Tagen in der städtischen Reibefabrik. Wähler der Tabakfabrik Schwaaz, Arbeitersektion, am 24. Juli im Kaffeehaus der Tabakfabrik, Schwaaz; Bergarbeiter und Angestellte am 24. Juli in der Knappenstube. Wähler der Gemeinde Stams in Schulhaus am 24. Juli. Wähler der Gemeinde Bill am 25. Juli im Schulhaus. Wähler der Gemeinden Beer und Beerberg am 25. Juli im Schulhaus. — Im Bereiche der Kommission Hall sind folgende Wahlzeiten und Wahllokale festgelegt: Für die Gemeinden Hall, Mils, Heiligkreuz, Tulfes, Rinn und Ampach Arbeiter und Angestellte am Samstag und Sonntag in der Fachschule Hall. Gemeinden der Kommission Hall sind folgende Wahlzeiten und Wahllokale festgelegt: Für die Gemeinden Hall, Mils, Heiligkreuz, Tulfes, Rinn und Ampach Arbeiter und Angestellte am Samstag und Sonntag in der Fachschule Hall. Gemeinden der Kommission Hall sind folgende Wahlzeiten und Wahllokale festgelegt: Für die Gemeinden Hall, Mils, Heiligkreuz, Tulfes, Rinn und Ampach Arbeiter und Angestellte am Samstag und Sonntag in der Fachschule Hall.

Gerichtsbezirk Rottenberg.

Wahlort Rottenberg: für Rottenberg und Rabfeld. Wahllokal: Magistratskassier. Wahlzeit: Arbeiter und Angestellte am

24. Juli. — Wahlort: Brizlegg: für Brizlegg, Mpbach, Reith und Münstler. Wahllokal: Gemeindefängler. Wahlzeit: Arbeiter und Angestellte am 24. Juli. — Wahlort St. Gertraudi: für St. Gertraudi und Brud a. J. Wahllokal: Anfahrtsstube Bergbau Großogl. Wahlzeit: Arbeiter am 24. Juli. — Wahlort Kramtsch: für Kramtsch, Brandenberg und Steinberg. Wahllokal: Gasthaus Geiger. Wahlzeit: Arbeiter und Angestellte am 24. Juli. — Wahlort Kundl: für Kundl, Breitenbach, Wildschönau und Unterangerberg. Wahllokal: Ratszimmer im Schulhaus. Wahlzeit: Arbeiter und Angestellte am 24. Juli. Die Wahlstunden sind aus den Entschlüssen ersichtlich.

Vom Lechbrückenbau bei Reutte.

Aus Reutte wird uns berichtet: Nach langem Drängen der interessierten Kreise gelangte im Herbst des vergangenen Jahres endlich der Neubau der Brücke zwischen Reutte und Lech-Aschon, die den ganzen Verkehr aus dem Lechtal und dem Tauerngebiet auf sich zu nehmen hat, zur Vergebung, nachdem die alte Holzbrücke dem neuzeitlichen Autoverkehr abolut nicht mehr gewachsen war und die Passagiere der schweren Postautos sogar eine Zeitlang die Brücke zu Fuß passieren mußten. Die sofort in Angriff genommenen Bauarbeiten wurden durch die milde Witterung des verfloffenen Winters sehr gefördert und schon bis Ende März erkundeten die vier Flußpfeiler, die beiden Widerlager und es konnte bis zu diesem Termin auch die Betonierung der beiden über den vier Pfeilern befindlichen Krugträger begonnen werden.

Anapv vor dem Einsetzen des dauernd schlechten Wetters und der damit verbundenen Hochwassergefahr konnte die Verschalung und das Beergestell der beiden fertigen Brückenkörper, sowie der gefährdete Teil des Arbeitssteiges entfernt werden, so daß der zeitweise sehr hoch gehende Lech dem Werk keinen Schaden mehr zufügen konnte. Ursprünglich war vorgesehen, im Sommer die Arbeiten im Flußbett selbst wegen der möglichen plötzlichen Hochwässer einzustellen und nur die beiden Strahlenanschlüsse, die Kurvenausgleichungen und teilweise auch eine Reuherstellung der Straße bedingen, da sich die neue Brücke einige Meter unterhalb der alten befindet, durchzuführen. Die während der letzten Monate gemachten Erfahrungen bewogen aber die Baufirma Mayreber, Kraus u. Co. auch im Sommer an der Fertigstellung der Brücke selbst weiterzuarbeiten. Derzeit sind die Arbeiten zur Aufstellung der Krugträger für die beiden Einhängträger am Reuttener Ufer und dem Mittelfeld der Brücke im vollen Gang, während der Einhängträger am Lech-Aschauer Ufer bereits verschalt ist und mit dem Einlegen der Eisenarmierung begonnen wurde. Gleichzeitig wurde aber auch das Strahlenanschlüsse am Reuttener Ufer in Angriff genommen. Dort sind die rechtsseitige Stützmauer und jene in der Kurvenausgleichung bereits fertig betanert.

Bei einigermassen günstiger Witterung kann mit der Fertigstellung der Brücke bis zum Spätherbst, statt wie vorgesehen bis Juni 1927, gerechnet werden. Die Brücke hat bei einer Länge von 118 Metern eine nützliche Breite von 7.60 Metern, wovon 5 Meter auf die Fahrbahn entfallen, so daß auch für die jetzt verkehrenden schweren Postautos bequeme Anrenzungsmöglichkeit besteht. An Material erforderte die in modernster Konstruktion ausgeführte Brücke bisher 291 Stck. eiserne Spundbrände (Sorten) von 6.5 Meter Länge mit einem Gesamtgewicht von 72.000 Kilogramm, an Fundamenten für die Armierung des Betons über 10.000 laufende Meter mit einem Gewicht von circa 120.000 Kilogramm, 64 m² Quadern für die Pfeiler, 740.000 Kilogramm (74 Waggons) Zement und 3700 m³ Betonschotter (450 Waggons). Die Anzahl der beim Bau beschäftigten Arbeiter schwankt, erreichte aber manchmal den Höchststand von 70 Leuten.

Nachklänge zum Bozener Denkmalfest.

Am Brenner, 13. Juli.

Eingeweihte Kreise behaupten, daß der König sich die Feyer anders erwartet habe und daß er seiner Bewunderung, daß sie so ausfiel, auch Ausdruck gegeben habe. Die leeren Straßenzüge, durch die der König zur Kaiserbrücke geführt wurde und die absolute Abwesenheit der einheimischen Bevölkerung bei jenem Grundsteinlegungsaft mußten dem König auffallen. Das Ding war ganz anders, als es bei dergleichen Gelegenheiten in Altitalien oder auch in Trient ausfallen würde. Da waren die aufgestellten Korporationen von unten herauf und dahinter war der Platz leer und nach Süden zu konnte man durch das Truppenpflaster auf die Sand- und Rasenfläche der Tuschleiche Ausblick halten, keine Spur von Spalter dahinter hemunte den etwas trostlosen Ausblick. Wo ein größerer Festhaltenauszug ist und gar eine Ansammlung geschichtlicher Truppen aus dem Süden, da gehen die Bozener in weitem Bogen drum herum oder bleiben am besten zuhause. Das hat der Werd beim Trachtenfestzug 1921 verschuldet, wo die Faschisten in die Menge der Einheimischen hineingeschossen haben. So was vergift eine Bevölkerung nicht in fünf Jahren.

Sonderbar machte es scheitern, daß auch die Vialtiner nicht in stärkerer Anzahl zugereist sind. Die Arrangementsredieren von Zehntausenden, vom Bedarf nach Tausenden von Betten und Zehntausenden von Speiseförpchen, um die Wirtshäuser zu entlasten. Die Zehntausende sind ausgeblieben und auch die Tausende. Die Hauptmasse bildeten die aus ganz Südtirol herbeigeschickten Deutschen, die Abhängigen, die von auswärts herfahren mußten, wollten sie sich nicht ungewissen Gefahren aussetzen. Daß die Vialtiner so wenig waffenhaft zu dem Feste kamen, das doch ihr Fest war, wird damit begründet, daß Muffelini fehlte. Durch das Herbeiziehen Russialinis verlor das Fest für die richtiggebenden Faschisten das Hauptinteresse. Dies ist eine Tatsache, die auch gar nicht abgeleugnet wird. Zweifellos hat das den König gekränkt.

Lange Gesichter machen in Bozen die Geschäftsleute, die sich für ein Massengeschäft einrichten wollten und damit aufgefressen sind. Am Sonntag bereits sollten die Geschäfte offen bleiben sollen, aber wie die Leute diese ausgekehrte Stadt sahen, sperren doch die meisten und lassen das Personal laufen. Das war wieder eine Erfahrung, auf die noch öfter hingewiesen werden wird. Eine heitere

Bestirre bietet in diesen Tagen die falschlische, deutsch geschriebene Zeitung in Meran. Die schrieb in ihrem Geschichtsbericht, daß „Volzans nie soviel Menschenmassen beherbergt hat.“ Dann: „Ein unbefehligtes Schauspiel der Begeisterung wie dieses, erlebte Volzans noch nie,“ dann über das abendliche Feuerwerk: „Es war ein Schauspiel von Licht und Festigkeit, ein Zeichen der Liebe des Volkes ebenso wie der Trachtenumzug, der vormittags die Herzengüte und Anhänglichkeit der Bewohner dieser herrlichen Täler bewies und ihre Zuneigung kund tat.“ — Sehr schön und lieb. Aber warum dann die Entwertung des Volkes, warum die Einnationalisierung, warum die wirtschaftliche Ausdrückung, warum?

Der italienische König in Meran.

Am Dienstag früh traf der italienische König, im Auto über den Tauern kommend, mit Gefolge in Meran ein. Er wurde am Pfarrplatz von den Behörden und Abordnungen begrüßt, die offizielle Begrüßungsansprache hielt der Präsekturkommissar Dr. Markart. In den Drischäften vor Meran, die das Auto des Königs postierte, wurde kein Aufenthalt genommen. Von Meran aus begab sich der König zum Besuche der chemischen Werke in Sennich, die er besichtigte. Von Sennich ging die Fahrt nach Wais weiter, von wo aus die Rückreise im Hofzug angetreten wurde.

Theater+Musik+Kunst

Stadttheater Innsbruck. Donnerstag abends 8 Uhr erstes Operngoldspiel der Sängerknaben der Hofburgkapelle in Wien unter persönlicher Leitung ihres Chormeisters Professor Heinrich Müller. Spielleitung Toni Schwannner vom Deutschen Volkstheater in Wien. „Der Apotheker“, Oper von Josef Haydn. Zweite Abteilung: Chorvorträge von Mozart, Mendelssohn, Brahms, Schubert, Schumann usw. Freitag abends 8 Uhr zweites und letztes Operngoldspiel der Sängerknaben der Hofburgkapelle in Wien „Posten und Postinnen“, Oper von W. A. Mozart. Zweite Abteilung: Neue Chorvorträge. Samstag abends 8 Uhr Eröffnungsvorstellung der Sommerpielezeit 1926. Gastspiel der ersten Operettensängerin Franz von Dehony vom Stadttheater in Hannover. Erstes Auftreten der ersten Operettensoubrette Stella Stojan und des ersten Operettentemors Willi Mahle vom Bürgertheater in Wien. „Der Orlov“, Operette in drei Akten von Bruno Granichstädt. Um dem einheimischen Theaterpublikum entgegenzukommen, werden auch für die Sommerpielezeit für alle Plätze Dufendarten mit 20 Prozent Ermäßigung, die für alle Vorstellungen (auch an Sonn- und Feiertagen) gültig sind, ausgeben. Diese Karten sind an der Theaterkasse bereits erhältlich.

Erstbühne, Löwenhaus-Theater. Der zweite Abend im Schönbergzyklus am Donnerstag bringt unseres Heimatdichters „Erde“, eine Komödie des Lebens in drei Aufzügen, in der Inszenierung des Oberregisseurs Eduard Aid, der auch die Rolle des alten Grub spielt. Am Freitag findet eine neuerliche Wiederholung der lustigen Komödie „Die fünf Kammerl“, ein ländlicher Schwank von Julius Pohl, statt. Samstag gastiert, wie bereits mitgeteilt, Wilhelm Heim als Piarer Hell in Ludwig Angenraders „Der Piarer von Kirchfeld“. Wilhelm Heim gehört der jüngeren Generation des Wiener Burgtheaters an und ist wohl einer der meistbeschäftigsten und beliebtesten Mitglieder dieser Bühne. Der Vorverkauf für dieses nur einmalige Gastspiel hat bereits begonnen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Kartenvorverkauf in der Kaufhandlung C. A. Cajhna nur während der festgesetzten Vorverkaufsstunden, und zwar von 10 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr stattfindet.

Radio Wien 531. 7.10 Uhr: Sibirien (Sond und Reize) von Dr. Halin, Professor der Universität Krakau. 8 Uhr: Burggarten-Übertragung: Orchesterkonzert des Wiener Sinfonieorchesters.

Der Film „Potemkin“ wird umgearbeitet. Die Filmgesellschaft, die den Film „Panzerkreuzer Potemkin“ in Deutschland vertriebt, soll nach Zeitungsmitteilungen den Film umarbeiten lassen und dann wieder der Filmüberprüfstelle vorlegen, um eine Aufhebung des Verbotes herbeizuführen. Die Prometheus-Filmgesellschaft wird übrigens gegen das Verbot des Filmes beim Reichsministerium des Innern Protest einlegen.

Turnen+Sport+Spiel

Das Wettspiel zwischen Verbandssanktionen und Schiedsrichterkollegium, das kürzlich bei regnerischem Wetter stattfand, wird am Samstag um halb 7 Uhr abends auf dem Hüngrersportplatz wiederholt.

Saalsportmeisterkassen und Gründungsfeier des Radfahrervereines in Dornbirn. Aus Dornbirn wird uns geschrieben: Wie berichtet, wird in Dornbirn am 17. und 18. d. M. anlässlich des 40jährigen Gründungsfestes des Radfahrervereines die Saalsportmeisterkassen für sämtliche Verbandsvereine und die dem Verbandsangehörigen Einzelfahrer, die im Besitze einer gültigen Fahrerlizenz für das Jahr 1926 sind, ausgetreten nebst den internationalen Radspornwettkämpfen im Reigen- und Kunstfahren. Neben den Verbandsvereinen des Radfahrer-Verbandes für Tirol und Vorarlberg wird sich auch eine größere Anzahl von ausländischen Radfahrervereinen an diesen großen Radspornwettkämpfen beteiligen, insbesondere wird im Kunst- und Reigenfahren eine starke Konkurrenz zu gewärtigen sein. Neben dem Vorarlberger Automobil- und Motorfahrer-Klub wird sich auch der Bayerisch-Württembergische Automobil-Klub an dem großen Blumenorso beteiligen. Für die bestgeeigneten Fahrzeuge sind entsprechende Preise ausgesetzt. — Die Austragung der Radspornwettkämpfe findet bei günstiger Witterung auf dem Festplatz neben der seitlich geschmückten städtischen Markthalle und bei schlechter Witterung in der Markthalle statt, so daß bei jedem Wetter mit einem ungehinderten Verlauf des Festes gerechnet werden kann. Die Preise sind im Schaufenster der Firma Robert Betti in Dornbirn, Marktplatz, ausgestellt.

Neuer Weltrekord im Laufen. Paris, 14. Juli. Auf dem französischen leichtathletischen Meeting stellte der Franzose Baraton einen neuen Weltrekord im Laufen über 3000 Meter mit 2:27.4 auf.

Bergführerlag im Pizol. Das Pizol mit seinem großartigen Gletscherhintergrund, übertrug vom Bildspiz, 3774 Meter, dem höchsten Berge Nordtirols, ist eines der wichtigsten Führergebiete unseres Landes. Hauptstandorte sind St. Leonhard, Blangeraß, Mittelberg mit den Alpenvereinsführerhütten Neue Chemnitzer Hütte, Bramschweiger Hütte, Tolchshaus, Kauergraslhütte. Da die nahere Bodenschicht bei der hohen Lage des Talbodens und der Steilheit der Hänge zur Ernährung der Talbewohner nicht ausreicht, wird der Führerdienst zur notwendigen Ergänzung des Ein-

Radioklub „TIROL“

Samstag, 17. ds. Mts., 8 Uhr abends, Aldranser-Hof Ausflug mit Damen

kommens. Währlich vor Beginn der Sommerreisezeit hält der D. u. De. R. B., der sich seit 50 Jahren mit dem Führerwesen im Pizol befaßt, in der Mitte des Laies, zu St. Leonhard, einen Führerlag ab. Hauer fand er am 29. Juni statt. Hierzu erschienen vom D. u. De. R. B. Zweig Innsbruck, als Führeraufsichtsstelle, Führerwart Ing. Paul Wifol, Bezirksinspektor, und Arzt Dr. Hermann Retisch sowie die Führer und Träger des Laies und Herr Geibel, Vorsitzungsmitglied des Alpenvereinszweiges Braunschweig. Nach Durchsicht und Ergänzung der Führerhandblätter wurde die alpine Ausrüstung der Führer und Träger eingehend geprüft, der geltende Tarif: 1 S 50 g für die Tarifstunde, wiederholt und die Ergänzung des Führerhandbuchs hergestellt. Arzt Dr. Retisch hielt dann eine längere Lebung in Hilfeleistung bei Unfällen, um die in den Führerlägen vermittelten Kenntnisse zu Nug der Wanderer und der Talbewohner wieder aufzufrischen. Für das notwendige Verbandszug sorgt stets der D. u. De. R. B. auf seine Kosten.

Gerichtszeitung

Der Kasseneinbruch im Innsbrucker Gastwirt.

Innsbruck, 13. Juli.

Vor dem Schöffengericht unter dem Vorsitz des Hofrates Doktor Benzer hatten sich gestern der 24jährige ehemalige Kellner und jetzt angeklagte Geschworene Siegfried Penka und der 24jährige ehemalige Kassenschreiber Josef Borutka, beide aus Wien, wegen eines Kasseneinbruches in die Kassierstube des Innsbrucker Gastwirtes zu verantworten. Obwohl beide Angeklagten durch das Ergebnis der Voruntersuchung vollkommen des ihnen zur Last gelegten Einbruches überwiegen erschienen, hielten sie es für möglich, wie in der Untersuchungsphase, so auch bei der Verhandlung eine Beteiligung am Einbruch in Abrede zu stellen.

Am 15. November 1925, einem Sonntage, wurde während der Mittagszeit in die Kassierstube des städtischen Gastwirtes in der Haslauerstraße ein frecher Einbruch verübt. Etwa um 2 Uhr nachmittags kam der Buchhalter des Gastwirtes, Franz Schwarz, in seine Kasse, um Rückstände auszuheben. Als er sein Zimmer betrat, überfiel er gerade zwei junge Männer, die sich an der dort aufgestellten Bertheimkasse zu schaffen machten. Als sich die beiden Einbrecher entsetzt sahen, ergrieffen sie unter Zurücklassung ihrer reichhaltigen Sammlung von Einbruchswerkzeugen die Flucht durch die Amtsstube und Bürgerstraße über den Innrain. Der Buchhalter stürzte den Flüchtigen nach und bewirkte durch seine Rufe: „Einbrecher! Aushalten!“, daß eine große Zahl von Passanten die Verfolgung aufnahm. Einer der Gänger konnte bei der Innbrücke von Passanten eingeholt werden und ließ sich ohne erheblichen Widerstand auf das Waghäuser in Mariahilf bringen. Der zweite Täter entkam zunächst.

Bei Besichtigung des Tatortes konnte festgestellt werden, daß die Täter zwei sehr geübte Kasseneinbrecher sein mußten, da sie eine ganze Sammlung von Witzengarnen, Kassaflindern, Brechzangen und Spitzheben nebst einem Bunde Dietrich und Steckschlüssel zurückgelassen hatten. Die beiden Konzipienten waren mit Dietrichen ausgestattet worden und zwei Bertheimkasten, in denen sich etwa 3500 Schilling befanden, waren sehr leichsinnig angelehnt worden. Die vollständige Öffnung der Kassen konnte jedoch durch das Dazwischen-treten des Buchhalters noch rechtzeitig verhindert werden. Aus einem Aktentafeln war ein Schlüssel, aus einem Schreibtische des Direktors Oswald Reischer eine Brieftasche ohne Inhalt und eine Tüte und aus dem Schreibtische des Direktors Ing. Söllner zwei Schachspiel Nargatten und eine Tafel Schokolade gestohlen worden.

Der von den Passanten auf die Waghäuser gebrachte Einbrecher (es handelte sich um Siegfried Penka) wurde sofort verhaftet. Er leugnete jedoch entschieden, einer der beiden Täter zu sein und behauptete die durchsichtige Ausrube, er habe sich gerade beim kritischen Hauseingang die Schuhsohle gerieben, als einige Männer aus dem Haus gesprungen seien, mit denen er mitgerannt sei, ohne zu wissen, warum. Diese Verantwortung konnte allerdings bald mißlergt werden, da in der Radkassette des Penka die vom Schreibtische des Ing. Söllner gestohlene Tafel Schokolade gefunden wurde und außerdem der Buchhalter, der etwa eine halbe Stunde nach der Verhaftung Penka gegenübergestellt wurde, mit Bestimmtheit in Penka einen der beiden Einbrecher erkannte. Auch nach seinem Vorleben scheint Penka durchaus fähig, einen derartigen Kasseneinbruch zu begehen. Er ist nämlich wegen Diebstahls, Betrugs, Hehlerei und anderen Delikten schon wiederholt schwer bestraft, darunter zuletzt wegen Einbruches mit zweieinhalb Jahren schweren Kerkers.

Die Polizei ging nun daran, in erster Linie den Komplizen Penkas auszuforschen. Es konnte festgestellt werden, daß Penka zusammen mit einem angeblichen Josef Bauer, der sich als Geschäftsfreier aus Wien ausgab, am 10. November im Goldhof „Wilder Mann“ abgetrieben und dieser angebliche Bauer am Tage des Einbruches um 5 Uhr nachmittags aus Innsbruck verschwunden sei. Genau drei Monate nach dem mißglückten Kasseneinbruch wurde der Komplize Penkas in Wien als der Kassenschreiber Josef Borutka aus-gesporht und verhaftet. Auch Borutkas Vorleben läßt ihn geeignet erscheinen, um einen derart verwegenen Kasseneinbruch zu begehen. Er ist nämlich wegen Einbruches schon wiederholt schwer bestraft, darunter mit 8 Monaten, 2 Jahren und 3 Jahren Kerkers.

Borutka wurde nach Innsbruck gebracht und Penka gegenübergestellt. Während nun Penka erklärte, Borutka sei mit seinem Innsbrucker Begleiter nicht identisch, gab dieser ohne weiteres zu, mit Penka in Innsbruck gewesen zu sein, sich unter dem falschen Namen Josef Bauer genannt und am 15. November Innsbruck verlassen zu haben. Eine Beteiligung am Kasseneinbruch stellte aber Borutka entschieden in Abrede und erklärte, in Innsbruck als Stoffhändler seinen Unterhalt verdient zu haben. Bei der gestrigen Verhandlung konnte jedoch auch Borutka vom Zeugen Hans Schwarz mit Sicherheit als der zweite Täter bezeichnet werden. Durch einen Zufall konnte auch die Umhüllung der aus dem Schreibtische gestohlenen Schokoladentafel noch zustande gebracht werden. Da es sich um eine Schokoladentafel handelte, die in Tirol im freien Verkauf nicht erhältlich ist, konnte Ing. Söllner als Zeuge mit Bestimmtheit er-klären, daß der porgezeichnete Umschlag von der ihm entwendeten Schokolade stamme.

Außer dem Innsbrucker Kasseneinbruch hat sich Borutka in Wien zum Schaden eines Witzwettwärtlers kurz vor seiner Verhaftung zwei Betrüglerien zuschreiben können lassen. Er ließ sich den Händ-ler A. unter dem Namen Josef Bauer vorstellen und lockte ihn unter listigen Vorspiegelungen einen Ueberzieher im Werte von 60 S und 25 Kilogramm Seilamt im Werte von 250 S heraus. Auch diese beiden Betrüglerfälle wollte Borutka nicht zugeben, obwohl er

durch die Zeugenaussagen des Geschädigten einwandfrei überwiegen erschien. Des Gericht erkannte die beiden Angeklagten, die von Rechtsanwält Dr. Keilner verteidigt wurden, im vollen Umfange der Anklage für schuldig und verurteilte Borutka zu vier Jahren und Penka zu zwei Jahren schweren Kerkers.

Ein versuchter Einbruch in das Ruffsteiner Gymnasium.

Vor dem Schöffengericht (Vorsitz Hofrat Dr. Bayrer) hatte sich der 23jährige Bautechniker Johann Bizecel aus Knittelfeld wegen eines versuchten Einbruches in das Ruffsteiner Gymnasium zu verantworten. Bizecel kommt aus einer armen tschechischen Familie und vollendete mit sehr gutem Erfolg unter größten materiellen Opfern seiner Mutter die höhere Staatsgewerbeschule, um dann als Bautechniker bei mehreren Firmen zu arbeiten. Bis zum Jahre 1921 ließ sich Bizecel nicht das geringste zuschulden kommen. In diesem Jahre geriet er, der damals schon verheiratet war, in große Not und beging einen Kirchenbruch in die Pfarrkirche in Wilflingsdorf, wobei ihm einige wertvolle Reg-geräte in die Hände fielen. Die Strafe für diesen Einbruch wurde mit acht Monaten Kerker benehnt. Bald nach Verbüßung dieser Strafe ließ sich der junge Mann neuerlich eine Diebstahlsstrafe zuschulden kommen, für die er zu sechs Monaten schweren Kerkers verurteilt wurde. Nach Verbüßung einer Untersuchungshaft von drei Monaten ließ Bizecel in die Hochschloßwache, wo er neuerdings rückfällig wurde und eine Kerkerstrafe von zwei Jahren erhielt. Nach der Rückkehr nach Oesterreich wurde Bizecel zur Verbüßung der restlichen drei Monate angehalten. Nach Verbüßung dieser Strafe gelang es ihm nicht mehr, auf den rechten Weg zurück-zufinden. Er trieb sich, wie er bei der gestrigen Verhandlung selbst eingestand, längere Zeit in Oesterreich und Deutschland herum, um die Gelegenheit für größere Einbrüche auszukundschaften.

In München lernte der Bautechniker in einer Bierhalle einen Mann kennen, mit dem er sich zur Verbüßung größerer Einbruches-diebstahle verabredete. Den beiden fehlten jedoch die nötigen Einbruchswerkzeuge, weshalb Bizecel nach Wien fuhr, wo er eine Garnitur, bei der bloß der Bohrer fehlte, in einem verlassenen Koffeibaus um 37 Schilling sich verschaffte. Mit dem Diebstahlwerkzeug versehen, kam der Mann am 18. Jänner früh nach Ruffstein, wo ihm das Geld für die Weiterreise ausging. Da er jedoch für den 19. Jänner mit seinem Komplizen in München verabredet war, sohte er den Entschluß, sich das fehlende Frohrgeld durch einen Einbruch in Ruffstein zu verschaffen. Bizecel glaubte, im dortigen Gymnasium größere Werte erbeuten zu können und er benötigte den Vormittag, um die Lage der Direktionsräume im Schulgebäude auszukundschaften. Gegen Abend schlich sich Bizecel in ein leeres Klassenzimmer, in dem er die Schließbirnen aus den Hängungen drohte, um eine Heberbohrung zu erschweren. Bizecel sah die Absicht, im Laufe der Nacht die Direktionskassette zu erbrechen und mitzunehmen, was ihm an ver-wertbaren Dingen in die Hände fielen. Zufällig wurde aber das Klassenzimmer, in dem der Einbrecher sich verdeckt hatte, für den Abendunterricht gebraucht. Als der Lehrer mit den Schülern das Zimmer betrat, gelang es zwar dem Einschleicher, unter Hinterlassung seiner Einbruchswerkzeuge zu entkommen, er konnte jedoch noch in derselben Nacht von einem Sicherheitswachmann, dem er auf der Flucht durch sein sonderbares Benehmen aufgefallen war, festgenommen werden.

Vor den Richtern legte der Angeklagte, der von Rechtsanwält Dr. Ushberger verteidigt wurde, mit großer Offenheit ein volles Ge-ständnis ab, beteuerte jedoch, daß er nicht daran gedacht habe, die Kasse zu erbrechen, sondern sich mit Wertgegenständen, die er in Schreibtischen und Kisten vorgefunden hätte, begnügt hätte. Wenn Bizecel bei Ausführung seines Vorhabens nicht gehindert worden wäre und ihm die Öffnung der Kasse gelungen wäre, hätte er 750 S Bargeld, einige Sparkastenscheine und Platin im Werte von über 1000 S erbeutet. Auch in den chemischen, physikalischen und natur-wissenschaftlichen Sammlungen, die in der Nähe der Direktions-kassette untergebracht sind, wären ihm wertvolle Mikroskope, Mikro-tome und andere wertvolle Instrumente in die Hände gefallen. Das Schöffengericht erkannte den Angeklagten des veruchten Einbruches-diebstahls, durch den ein Schaden von über 1500 S hätte verursacht werden sollen, schuldig und verurteilte ihn unter Anwendung des außerordentlichen Widerstrafrechtes, wobei besonders auf seine un-schuldige Frau und die beiden Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren Rücksicht genommen wurde, zu einsechshalb Jahren schweren Kerkers.

Freispruch im Berufungswege.

Am 25. April d. J. wurde vom Bezirksgerichte Innsbruck der Wagnermeister Franz Riechl in Ratters, der beschuldigt war, Bierfalschen entwendet zu haben, zu zehn Tagen Arrests verurteilt. Der Berufungste stellte eine Schuld in Abrede und der Schuldbeweis stützte sich auf Fingerabdrücke, die auf den Bierfalschen festgestellt wurden und angeblich von Riechl herühren sollten. Der Berufungste legte gegen Schuld und Strafe Berufung ein und bei der kürzlich durchgeführten Berufungsverhandlung ergabte sein Verteidiger (Rechtsanwalt Dr. Prantl) auch einen Freispruch.

Aus aller Welt

Das große Bundesturnfest in Wien.

Wien, 15. Juli. (Priv.) Anlässlich des in der Zeit von heute bis zum 18. Juli hier stattfindenden zweiten Bundesturnfestes des Deutschen Turnerbundes findet heute abends ein großer Fackelaug statt. Bereits der gestrige Tag gab der Stadt Wien ein eigenartiges Gepräge. Die Ankunft der reichsdeutschen Turner und Turnerinnen in Wien erfolgte unter stürmischen Ovationen der Bevölkerung. Zahlreiche Festteilnehmer kamen zu Schiff, u. a. kamen mit dem Dampfer „Budapest“ Turnbrüder aus Ung., Steyr und Tirol, an, die ebenso warm begrüßt wurden, wie die anderen Gäste.

Bizekanzler Dr. Waber widmete dem Bundesturnfest einen überaus herlichen Gruß und schreibt u. a.: Zehn-tausende deutscher Turner und Turnerinnen weisen dieser Tage in den Mauern Wiens, begeistert begrüßt von allen, die den Glauben an die nationale Zukunft unseres Volkes bewahrt haben und die in den deutschen Turn-vereinen Vorkämpfer für den nationalen Gedanken sehen. Das große Turnfest, das jetzt in Wien abgehalten wird und das Deutsche aus allen Stämmen und allen Gauen unseres großen Vaterlandes in Wien vereint, ist zugleich auch eine Heerschar wehrhafter Kämpfer für unsere Volks Zukunft. In diesem Sinne begrüße ich freudigen Begrüßung und guten Wines das zweite Turnfest und seine Teilnehmer.

Reise Westindische Bananen das beste Nahrungsmittel

Verbrannte Geschäftsbücher der Stadt Graz.

Ein Prozeß gegen die Gemeinde wegen des Zusammenbruchs des Sägewerkes.

Graz, 12. Juli. Unter der Überschrift „Graz'er Rathausgeheimnisse“ berichtet das „Neue Grazer Tagblatt“: Immer mysteriöser — um nicht zu sagen eindeutig — wird nach einer bestimmten Richtung hin der große Schadenersatzprozeß, den ein ehemaliger Teilhaber des Bankrotten und nach einem Verlust von rund fünf Milliarden Kronen zusammengebrochenen städtischen Sägewerkes in Graz gegen die Stadtgemeinde angestrengt hat. Zu wiederholtenmalen hat das Gericht die Nachhaber im Rathaus aufgefordert, die für den Prozeß notwendigen Geschäftsbücher des städtischen Sägewerkes dem Gericht vorzulegen — immer vergeblich. Es wurden zwar Bücher vorgelegt, aber nicht jene, auf die es dem Gericht und den Sachverständigen besonders ankam. Endlich wurde von der Stadtgemeinde erklärt, daß sie sich im Keller der städtischen Großwursterei befinden. Die allseits gedehnte Vermutung, daß das Gericht diese Geschäftsbücher des städtischen Sägewerkes niemals zu sehen bekommen wird, ist heute bestätigt worden. Der gerichtliche Buchschaffmeister gab in der heutigen Tagung an, daß ihm, als er die Geschäftsbücher an Ort und Stelle prüfen wollte, mitgeteilt wurde, diese städtischen Geschäftsbücher seien im Keller der Großwursterei verbrannt!

Ähnlich verhält es sich mit dem Disziplinarakt Angel, der für die Beurteilung der Wirtschaft im städtischen Sägewerk und daher für den Prozeß ebenfalls von großer Bedeutung ist. Vergeblich waren alle gerichtlichen Aufträge, den Disziplinarakt dem Gericht vorzulegen; heute endlich erklärte der Vertreter der Stadtgemeinde, daß dieser Disziplinarakt zwar nicht „verbrannt“ ist, daß sich aber Bürgermeister Ruchitsch weigert, dem Gericht einen Einblick in diesen Disziplinarakt zu verschaffen. Bezeichnend für die Wirtschaft im Rathaus ist auch die Tatsache, daß Stadtrat Aufsobsky in der heutigen Tagung erklärte, er sei für das städtische Sägewerk nicht als Zeichnungsberechtigter gewesen; als ihm der städtische Vertreter aber eine Abschrift aus dem Handelsregister vorlegte, in dem neben Bürgermeister Ruchitsch Stadtrat Aufsobsky als Zeichnungsberechtigter für das städtische Sägewerk eingetragen ist, erklärte Stadtrat Aufsobsky, er habe davon gar nichts gewußt!

Eine wichtige Erfindung.

Schutz gegen Banknoten und Dokumentenfälscher.

B. Berlin, 14. Juli. Der Hanauer Quarzlampegesellschaft, die der A. G. Berlin nahesteht, ist es gelungen, einen Apparat zu konstruieren, mit dessen Hilfe es möglich ist, innerhalb kurzer Zeit Fälskate von Banknoten, Briefmarken und Aktien leicht zu erkennen. Diese Lampe ist einem größeren Kreis von Sachverständigen und Pressevertretern vorgeführt worden und es zeigte sich, daß diese neue Erfindung geeignet ist, schonungslos den Fälschern das Handwerk zu legen. Drei bis vier Sorten Papiere, die alle bei Tageslicht gleiche Farben hatten, leuchteten unter der Analyse-Quarzlampe sämtlich verschieden auf. Auch solche Fälschungen, die durch Zufälle vorgenommen wurden, konnten als Fälskate erkannt werden. Auch Tinten, die mit bloßem Auge nicht von einander zu unterscheiden sind, fluoreszierten unter der Wirkung des Apparates so verschieden, daß jede Fälscherung von Schriftstücken sofort wahrgenommen werden kann.

Der Kommunistenprozeß in Budapest.

B. Budapest, 14. Juli. Als erster wurde heute Jostan Weinberger vernommen, der seinerzeit als Austauschgefangener an Rußland ausgeliefert wurde, später aber nach Ungarn zurückkehrte, um für den Kommunismus zu agitieren. Er gab an, daß er mit einem in Wien gekauften Paß unter falschem Namen nach Ungarn gekommen sei, wo er unter dem Namen Hegedüs in der Organisation der kommunistischen Partei arbeitete. Auf die Frage des Präsidenten, mit wem er in Ungarn in Verbindung stand, verweigerte der Angeklagte die Antwort. Im weiteren Verlaufe des Verfahrens erklärte Weinberger, daß das letzte Ziel der Kommunisten die Errichtung der Räterepublik sei.

Angeklagter Paul Fuchs hat unter dem Decknamen Jung an den Wiener Kommunistenzusammenkünften im Jahre 1924 teilgenommen. Ob Bela Kun dort anwesend war, wisse er nicht. Er stellte den größten Teil des Inhaltes der Protokolle in Abrede, die über seine Aussagen bei der Pollizei aufgenommen wurden.

Angeklagter Josef Mitterer bekannte sich als überzeugter Kommunist. Er erklärte, daß ihm seine Aussagen bei der Pollizei durch Mißhandlungen erpreßt wurden. Es wurde sodann noch eine Reihe weiterer Angeklagter einvernommen, die alle an der Wiener Zusammenkunft teilgenommen haben und zum Teil gleichfalls Beschwerden darüber führten, daß man ihre Aussagen auf der Pollizei durch Mißhandlungen erpreßt habe. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Der Sturm auf das Gebäude der „Münchener Post“.

B. München, 14. Juli. Am 18. November 1923 war das Gebäude der „Münchener Post“ von einem Hitlerstörtrupp gestürmt und die Inneneinrichtung zerstört worden. Wie die „Münchener Post“ meldet, ist nunmehr in der Zivilkammer der Firma Wro u. Co. gegen die als Täter ermittelten Nationalsozialisten ein Urteil des Landesgerichtes ergangen, durch das von 33 Angeklagten 29 gesamtverbindlich zum Ersatz des vom Verichte festgestellten Schadens verurteilt werden, während bei vier Angeklagten die Klage abgewiesen wird.

Der Streik bei der Newyorker Untergrundbahn.

N. Newyork, 14. Juli. Die Untergrundbahngesellschaft beabsichtigt, gegen die streikenden Angestellten, die gewerkschaftlich organisiert sind, das Verfahren einzuleiten und von ihnen eine Summe von 230.000 Dollar als Ersatz für den durch den Streik erfolgten Ausfall an Einnahmen zu verlangen. Die Gesellschaft wird auch

vom Gericht verlangen, daß es einen Erlaß herausgibt, um die Gewerkschaft zu verhindern, den Streik fortzusetzen und sich in die Angelegenheiten der Gesellschaft einzumischen. 62 Personen, darunter der Vorsitzende der Gewerkschaft, sind vor Gericht geladen worden.

Hotelbrand in Amerika.

N. Newyork, 14. Juli. In der vergangenen Nacht brach in einem Hotel in Hainessfalls (Staat Newyork) ein Feuer aus, durch das sieben Personen getötet und mehrere verwundet wurden. Die Gäste und Angestellten mußten im Nachigewand aus den Fenstern flüchten.

N. Tannerville, 14. Juli. Bei dem Hotelbrand in Hainessfalls sind von den 48 Gästen und 40 Angestellten drei ums Leben gekommen und elf verletzt worden. Neun Personen werden vermißt.

* **Agreement für den deutschen Gesandten in Wien.** Wien, 14. Juli. Die Bundesregierung hat das Agreement für die Ernennung des Mitgliedes des deutschen Reichstages, Grafen Hugo von Verchenfeld, zum deutschen Gesandten in Wien erteilt.

* **Bedeutende Verkehrsleistungen der Bundesbahnen.** Wien, 14. Juli. Letzte Woche hatten die Bundesbahnen infolge des Arbeiterturnerfestes sowie des Beginnes der Schulfertien große, an sie gestellte Anforderungen zu befriedigen. In Wien wurden auf dem Süd- und Westbahnhof in der Zeit vom 4. bis inklusive 11. ds. Mts. 267.000 Abreisende und 290.000 Aufkommende abgefertigt, wobei die inländischen Teilnehmer am Turnfest zumeist mit den fahrplanmäßigen Zügen eintrafen, während für die Ausländischen, namentlich deutschen Gäste, zumeist Sonderzüge geführt wurden. Der stärkste Verkehr war am Nachmittage des 10. und am Vormittage des 11. ds. zu bewältigen, da in diese Zeit auch der Schulschluß fiel. Trotzdem ergaben sich nur unbedeutende Verzögerungen. Im allgemeinen dürfte der Personenverkehr jedoch vorläufig hinter demjenigen des Vorjahres zurückstehen, was, abgesehen von den wirtschaftlichen Verhältnissen, mit der ungünstigen Witterung zusammenhängen könnte. Bemerkenswert ist, daß die Reisenden bedeutend längere Strecken als im Vorjahre zurücklegen, wobei beispielsweise die Wachen als Reiseziel bevorzugt wird. Der Verkehr nach Italien hat bedeutend nachgelassen, und auch nach Frankreich werden täglich nur etwa 40 Fahrtscheine ausgegeben.

* **Die Lehrer und der Fremdenverkehr.** Salzburg, 15. Juli. Der Lehrkörper der Anaben- und Mädchen-Volkshochschule in N. B. hat analog einem Beschlusse der Lehrerschaft von St. Pölten jede Mitarbeit an der Förderung des Fremdenverkehrs abgelehnt, solange den Lehrern die allen anderen Beamten zugebilligte Fahrpreismäßigung auf den Bundesbahnen nicht gewährt wird.

* **Im Kohlenbergwerk verschüttet.** Aus Böcklabrunn wird gemeldet: Der 31jährige Bergmann Friedrich Rauscher des Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks N. B. wurde von einer zwölf Zentner schweren, größtenteils zusammenhängenden Kohlenmasse, die ins Rutschen gekommen war, von rückwärts erfaßt und verschüttet. Rauscher starb auf dem Transport von der Unfallstelle.

* **Abgelehnte Streikpatrole.** Die Linzer Expeditionsarbeiter waren vor einiger Zeit an die Unternehmer mit neuen Lohnforderungen herangetreten, die von letzteren abgelehnt wurden. Zur Bekämpfung des Konfliktes war das Einigungsamt angerufen worden, das in seiner Entscheidung zum Ausdruck brachte, es sei nicht in der Lage, festzustellen, ob die Unternehmer imstande seien, die geforderten Lohnerhöhungen zu zahlen. Der Gewerkschaftssekretär verständigte die Expeditionsarbeiter, daß die Arbeiter in den Streik treten würden, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden sollten. Nun fand eine Versammlung der Expeditionsarbeiter statt. Die Arbeiterschaft lehnte mit Rücksicht auf die schlechte Erfahrung, die die Maurer mit der ArbeitsEinstellung machten, den Antrag, in den Streik zu treten, ab und erließen wie gewöhnlich in den Betrieben.

* **Abflug von 50.000 Brieftauben.** Aus St. Pölten wird gemeldet: Die rheinländischen Brieftaubenzuchtvereine veranstalteten

von St. Pölten aus einen großen Brieftaubenflug. Der aus 30 Waggons bestehende deutsche Sonderzug mit ungefähr 50.000 Brieftauben traf Freitag, den 9. d. M., aus Köln am Rhein hier ein. Der Abflug der Brieftauben, der vom St. Pölten'ser Frachtenbahnhofe bereits am Samstag, den 10. d. M., um 5 Uhr früh erfolgen sollte, mußte wegen der äußerst ungünstigen Witterungsverhältnisse an diesem Tage unterbleiben. Am Sonntag, den 11. d. M., wurden, obwohl das Wetter einem Abfluge ebenfalls nicht besonders günstig war, die Inassen von vier Waggons, ungefähr 5000 Brieftauben, hochgelassen. Die Tauben fanden sich erst nach einiger Zeit zurecht und schlugen dann die westliche Richtung ein. Die Hauptmasse der Brieftauben, 26 Waggons mit ungefähr 45.000 Tauben, wurden bei günstigeren Sicht- und Orientierungsverhältnissen am Montag um halb 6 Uhr früh vereinsweise hochgelassen. Die Tauben nahmen, ohne die geringste Unsicherheit zu verraten, schnurstracks die Richtung nach Westen. Dem interessanten Schauspiel wohnte eine zahlreiche Zuschauermenge bei. In Züchtereien rechnet man mit einem Verlust von 10 Prozent der abgefliegenen Brieftauben.

* **Verurteilung eines Wiener Bankiers.** Wien, 14. Juli. Der Bankier Hermann Herzmann wurde wegen jahrelanger Krida zu drei Monaten strengen Arrest verurteilt.

* **Mordversuch wegen verächteter Liebe.** Wiener-Neustadt, 13. Juli. Der 34jährige Schuhmacher Rader in Breitenau bei Reumünster verfolgte die 25jährige Hilfsarbeiterin Aloisia Hollgswandner seit Jahren ergebnislos mit Liebesanträgen. Rader sann auf Rache. Er hatte von dem Mädchen ein Paar Schuhe in Reparatur und sagte ihm gestern, es möge sie in seiner Wohnung abholen. Die Hollgswandner kam ahnungslos ins Haus Raders und dieser sagte, daß die Schuhe auf dem Boden seien; sie möge ihn dorthin begleiten. Hinter sich sperrie Rader seinen schlafenden Vater im Wohnzimmer ab, versperrie auch die Bodenklir hinter sich, und als sie oben anlangten, zog er einen Schusterhammer hervor und schlug blindlings auf den Kopf des Mädchens ein, bis dieses zusammensank. Es hatte noch so viel Kraft, um Hilfe zu rufen, so daß es auf der Straße von Vorübergehenden gehört wurde. Die Leiche erbrachen die Bodenklir und hinderten Rader daran, sein Mordwerk fortzuführen. Die Hollgswandner wurde mit schweren Verletzungen am Kopf ins Reumünster Krankenhaus überführt. Der Täter wurde verhaftet. Er leugnete, die Absicht gehabt zu haben, das Mädchen zu töten.

* **Ein Gendarmereikommandant von einem Sechzehnjährigen niedergeschlagen.** Graz, 13. Juli. Am Sonntag wurde der 16jährige Schneidersohn Josef Strobel aus Knittelfeld, der in Bad Aussee seiner Verhaftung entgangen ist, in den Nachmittagsstunden in Mitterndorf im Salzammergut angehalten. Beim Gendarmereiposten Mitterndorf nahm der Postenkommandant Maximilian Weizner Strobel das Nationale ab. Während der Postenkommandant mit der Niederschrift beschäftigt war, ergriff Strobel einen Karabiner vom Gewehrstand und schlug den Postenkommandanten Weizner durch Kopfschläge von rückwärts nieder. Der Gendarmereibeamte erlitt vier schwere Kopfwunden und brach sofort ohnmächtig am Tische zusammen. Strobel stahl dann beim Postenkommando Mitterndorf einen Dienstrevolver und flüchtete. Inzwischen wurden sofort sämtliche Bahnhöfe verständigt. Am Bahnhof Stainach erkannte ihn der Gendarm Schwarzbauer und hielt ihn an. Strobel widersezte sich der Verhaftung neuerlich, zog die in Mitterndorf geraubte Pistole und drückte gegen den Gendarm Schwarzbauer ab. Der Schuß ging aber nicht los, nun erst konnte der gefährliche Bursche endlich entwaffnet und festgenommen werden.

* **Familiendramme.** Brunn, 14. Juli. Der Bergarbeiter Stefan Hajek in Eibenschlitz hat seinen 50jährigen Vater Leopold Hajek mit einer Hacke erschlagen. Leopold Hajek, der ein zweitesmal verheiratet war, hatte die Mabel seines Sohnes, der mit ihm die Wohnung teilte, nach vergeblicher Aufforderung, die Wohnung zu räumen, in den Hof gestellt, so daß Stefan Hajek mit seiner Frau und seinen fünf Kindern obdachlos wurde.

Landwirtschaft

(Stand der Tierzuchten in Tirol.) In der Zeit vom 16. Juni bis 30. Juni d. J. waren Maul- und Klauenseuche: Hüftg 1, Renaten 20, Kreith 1, Schmirn 2, Unterperlauf 1, Jiri 3, Alpbach 24, Brieflegg 2, Reith 2, Wilschönau 3, Brandberg 1, Dölsberg 2, Fügen 7, Fügenberg 6, Hintenberg 1, Gerlosberg 6, Horn 5, Rottenbach 1, Nagrhofen 14, Pöll 1, Ried 1, Schöffers 9, Schmay 8, Stummberg 1, Zug 4, Iderns 12 Fälle. Ziegenräude: Hopfgarten-Land 1, Anras bei Vins 8, Hüfing 7, Motrei 1, D. 4 Fälle. Klauenseuche der Bienen: Hainling 1, Umhausen 2 Fälle. — Erlöschten sind die Maul- und Klauenseuche in Brud a. J. in 4, in Stumm und Zell am Jiller in je einem Stall.

(Feldlicher Marktbericht.) Auf dem Wochenmarkte war der Besuch sehr gut, der Handel sehr lebhaft. Es kostete das Kilo alte Kartoffeln 0.15 bis 0.18, neue 0.20 bis 0.35, Tofelbutter 6 bis 6.10, Kochbutter 4.80 bis 5.20, Sauerkäse 2.30 bis 2.60, Emmentaler 5 bis 5.40, Halmentaler 4.40 bis 4.70, Fetter Käse 3.80 bis 4, Milchschokolade 2.80 bis 3.20, Backfeinöl 2.30 bis 2.70, Karfiol 0.30 bis 1, Rettig 0.10 bis 0.20, Kohlrüben 0.60 bis 0.70, Zwiebel 0.60 bis 0.70, gelbe Rüben 0.15 bis 0.25, Rhubarber 0.30 bis 0.40, Rindg 0.25 bis 0.30, Spinat 0.20 bis 0.30, Kopfsalat 0.10 bis 0.25, Schnittsalat 0.15 bis 0.25, Erbsen 0.80 bis 0.90, Zuckerrüben 1 bis 1.20, grüne Bohnen 1.30 bis 1.60, Gurken 1.40 bis 1.50, Kürbisen 1 bis 1.60, Heißbeeren 1.60 bis 1.80, Johannisbeeren 1.40 bis 1.50, Eier, das Stück 0.18 bis 0.19. — Der Auftrieb auf dem Schweinemarkte betrug 172 Stück, der Handel war mittel. Ein Paar Spanferkel kostete 90 bis 100, Treiber oder Frischlinge das Paar 90 bis 100 S.

(Linzer Fruchtbörsen.) Linz, 14. Juli. Die offiziellen Notierungen lauten: Oberösterreichischer Weizen 48.— bis 49.50, oberösterreichischer Roggen 29.— bis 31.—, oberösterreichische Futtergerste 24.— bis 25.—, oberösterreichische Malzgerste 26.— bis 28.—, oberösterreichischer Hafer 31.— bis 33.—, oberösterreichischer Kleinsamen —, Mehl (inländische Qualitätsmarken): Reich 84 bis 86, Nr. 0, fein, 83 bis 84, Nr. 0 griffig, 84 bis 85, Nr. 1 71 bis 74, Nr. 2 63 bis 65, Nr. 3 56 bis 58, Nr. 4 49 bis 53, Nr. 5 42 bis 45, Nr. 6 34 bis 36, Nr. 7 (Zwischenmehl) 1a 28 bis 30, Nr. 8 (Zwischenmehl) 1a) 19 bis 20, Roggenmehl: Extra 0 37 bis 39, Roggen I 51 bis 53, Roggen II 44 bis 46, Schmarz III 29 bis 31, Mehl: Weizenmehl, grob 20.—, fein 16 bis 17, Roggenmehl 18.— bis 16.50, Alles Mäckenqualität per 100 Kilogramm in Schillingen und Groschen oberösterreichischer Mäckenstationen. Rauhputz: Heu, 1ste, 15.— bis 16.—, Heu, gepreßt, 16.50 bis 17.50, Schauschrot (Mäckenmehl) 5 bis 6, Honddrusch, 1ste, 6 bis 7, Preßschrot 6 bis 7, Rice 13.— bis 14.— ab oberösterreichischen Verladestationen.

(Pferdemarkt.) Wien, 14. Juli. Auf dem Markt kamen: 157 Stück Gebrauchs- und 454 Stück Schächtlerpferde. Es wurden bezahlt: Leichtes Zugpferde 400 bis 1200 S., schwere Zugpferde 600 bis 1400 S., Aufschpferde 500 bis 1200 S. per Stück; Schächtlerpferde I 75 bis 95 g, II 55 bis 70 g, Pferde für Wurstzwecke 35 bis 50 g per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt verlief lebhaft.

Warum sich plagen?
Laf es Dir sagen:
Hast Du Zahnweh — Nimm „Berit“.

Preis 5 3.—
Erhältlich in allen Apotheken
Generaldepot: Andreas-Hofer-Apothek
Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße



MEINE DAMEN, EIN GUTER RAT FUER DIE FERIEEN

Am Meer oder auf dem Lande, im Badekostüm oder im ausgedehnten Kleide und mit nackten Armen, gibt es nichts Hässlicheres für eine Frau, als diese so unangenehme, überflüssige Haare und Flaum zu zeigen; daher jede, elegante Frau genötigt ist, sich zu „takysieren“. Zu diesem Zwecke tragen Sie in Ihrer Kabine oder einen Augenblick vor Ihrem Ausgange ein wenig TAKY auf die entsprechende Hautstelle auf, diese parfümierte Creme, so wie sie aus der Tube austritt; Warten Sie 3 bis 5 Minuten und waschen Sie mit wenig Wasser ab. Sie werden verwundert sein, zu sehen, wie alle Ihre Haare verschwunden sind und die Haut schneeweiß und weich zurückbleibt.

Tausende Frauen wenden sich täglich dem TAKY zu und sagen dem gefährlichen Rasiermesser auf immer Adieu, welches Wimmerla verursacht, und die Haare so schnell und so stachelig nachwachsen lässt, oder den anderen Enthaarungsmitteln, deren Anwendung umständlich, deren Geruch schlecht ist. Sparsam im Verbrauch, unschädlich, ohne in der Tube einzutrocknen, zerstört TAKY die Haare, welche ohnehin schließlich ganz verschwinden. Versuchen Sie es heute noch mit dieser wunderbaren Erfindung; Sie werden kein anderes Mittel mehr verwenden wollen.

(Heu- und Strohmarkt.) Wien, 14. Juli. Auf den Markt wurden gebracht: 18 Bogen Bergwiesenheu zu 10 bis 14 S., 15 Bogen Laubwiesenheu, alte Ernte, zu 9 bis 13 S., 3 Bogen saures Wiesenheu zu 7 bis 8 S., 29 Bogen Steirerheue zu 6 bis 14 S., alte Ernte — S., 6 Bogen Luzernerheue zu 10 bis 12,50 S., 2 Bogen Grummet zu 10 S., 5 Bogen Stroh zu 10 S., alles pro Meterzentner. — Tendenz: Bei starken Zufuhren in anfangs flüchtig, später abflauendem Verkehr wurde zu Barwuchpreisen gehandelt.

Volkswirtschaft

Die Illertalbahn im Jahre 1923.

Bei der am 18. d. M. um 11 Uhr vormittags im Saale des Hofhotels zum „Bären“ in Zell amiller See stattfindenden 26. ordentlichen Generalversammlung der Illertalbahn wird dem Aktionären der Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1923 vorgelegt werden. Dem Berichte entnehmen wir folgende Angaben:

Personen wurden im Berichtsjahre 288.584 befördert; der Frachtwertverkehr erreichte eine Lommenszahl von 32.290. Die Höchstbeförderungsziffer im Personenverkehr war im Jahre 1921 mit 310.719 Personen, im Güterverkehr im Jahre 1924 mit 83.976 Tonnen zu verzeichnen. Im Größtumsjahre (1902) waren an Fahrzeugen, sechs Personenwagen und 20 Güterwagen. Während der 24-jährigen Betriebsperiode hat sich der Stand der Fahrzeugbetriebsmittel um eine Lokomotive, vier Personenwagen und elf Güterwagen vermehrt; die Gleisanlagen sämtlicher Stationen wurden vergrößert, Ergänzungsbauten auf der Strecke und insbesondere für den Werkstattbetrieb in Jenbach wurden durchgeführt, eine Gleisverbindung mit der Hauptstation Jenbach und zwei Schlepplösungsanlagen wurden neu geschaffen. Der Betriebskostenstand erfuhr der Zahl nach keine wesentliche Änderung; derzeit sind einschließlich der Elektrizitätskosten 86 Angestellte ganzjährig beschäftigt, zu denen während der Sommermonate für die Bahnerhaltungsarbeiten je nach Bedarf 30 bis 40 Arbeiter hinzukommen.

Was die Betriebseinnahmen anbetrifft, so wurden im Berichtsjahre aus dem Personenverkehr (in Tausenden Kronen) 3.867.540, aus dem Gepäcksverkehr 65.916, aus dem Güter- und Frachtwertverkehr 1.704.926 und aus sonstigen Einnahmen 35.920, in Summe 6.289.675 eingenommen. Die Betriebsausgaben sind wie folgt verzeichnet: Allgemeine Verwaltung 719.043, Bahnaufsicht und Bahnerhaltung 1.219.002, Verkehrs- und kommerzieller Dienst 1.414.613, Zugförderungsdienst und Erhaltung des Fahrparkes 1.681.853, in Summe 5.996.877, so daß sich ein Betriebsergebnis von 422.789 (42.278 S.) ergibt. Gegenüber dem Vorjahre, das nur einen Uberschuß von 22.396 S. aufzuweisen hatte, ist somit eine beträchtliche Steigerung zu verzeichnen, wie sich aus dem Bericht überhaupt ergibt, daß die Illertalbahn von Jahr zu Jahr rentabler geführt wird. Der Elektrizitätswerkbetrieb schließt mit einem Uberschuß von 72.440.000 Kronen ab, welcher Umstand durch die umfangreichen Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an der Betungsanlage und in der Zentrale erklärt wird.

Aus dem Verwaltungsrat scheiden statutenmäßig die Herren Dr. Wolf Hörhager, Franz Huber, Kommerzialrat in Jenbach, August Herkader, Fabrikant in Hard, und Josef Glaninger, Direktor der Bank für Tirol und Vorarlberg, aus.

Kapitalerhöhung der Tiroler Landesbank.

In der für den 28. Juli d. J. vormittags einberufenen dritten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Tiroler Landesbank A. G. wird außer dem Berichte des Verwaltungsrates über die pro 1. Jänner 1923 aufgestellte Goldberufungsabstimmung und die gesellschaftliche Festlegung des Söhlingskapitals Beschluß zu fassen über eine Kapitalerhöhung von Nominal 100.000 S auf Nominal 250.000 S. Die Kapitalerhöhung soll durch Ausgabe von 16.000 Stück neuen Aktien an Nominal 10 S erfolgen.

Beratungen im Handelsauschuß des Nationalrates.

Wien, 14. Juli. Der Handelsauschuß des Nationalrates hat heute nach dem Referat des Abg. Klimann das handelspolitische Ermäßigungsgezet einstimmig angenommen. Weiter wurden nach den Referaten des Berichterstatters Boller die von der Regierung vorgelegten Zollvereinbarungen, nämlich eine Abänderung des normwegischen Handelsabkommens, die belgisch-luxemburgische Zollunion

und die Zollbehandlung von niederländischen Käsefabrikaten und das dritte Zusatzabkommen zum österreichisch-ungarisch-sowjetischen Handelsvertragsabkommen vom 4. Mai 1921 einstimmig genehmigt.

Verbot von Prämien-Zugaben zu Waren.

Wien, 14. Juli. Das Handelsministerium hat nach Einholung von Gutachten und nach der überwiegenden Auffassung der beteiligten Körperschaften dem Entwurf eines Bundesgesetzes betreffend das Verbot von Zugaben (Prämien) zu Waren oder Leistungen ausgearbeitet und den Körperschaften zur Stellungnahme bis 1. September überreicht. Im Wesen sollen darnach Zugaben oder Prämien im geschäftlichen Verkehr verboten sein, ausgenommen, wenn eine Befreiung des Wertes des als Zugabe Gebotenen nicht zu befürchten ist. Der derzeit übliche Rabatt unterliegt dem Verbote nicht. Solche Zugaben sollen auch zulässig sein, wenn es dem Käufer freigestellt wird, den Wert der Ware in Geld zu verlangen. Das Gesetz soll jedoch nur auf jene Formen des Zugabewesens Anwendung finden, die nicht als geschäftliche Zugaben zu bezeichnen sind, die nach wie vor der Verordnung des Handelsministeriums vom November 1924 unterliegen. Uebersetzungen werden von der politischen Bezirksbehörde befristet und begründet außerdem die zivilrechtlichen Ansprüche auf Umstellung und bei Verschulden auf Schadenersatz.

Der neue deutsch-schweizerische Handelsvertrag.

Berlin, 15. Juli. Zwischen Deutschland und der Schweiz wurde gestern ein neuer Handelsvertrag abgeschlossen. Er lehnt sich an den alten Handelsvertrag an, sieht gegenseitige Meistbegünstigung vor und ist vorläufig auf ein Jahr abgeschlossen. Mit dem Vertrage wird namentlich eine Förderung der süddeutschen Exportindustrie verbunden sein.

Rückgang der tschechoslowakischen Holzansuhr.

Prag, 14. Juli. Die Ausfuhr tschechoslowakischen Holzes, einer der Posten, der am meisten zur Aktivität der tschechoslowakischen Handelsbilanz beiträgt, ist in der letzten Zeit bedeutend gesunken. Es geht dies insbesondere aus der Ausfuhr nach Deutschland hervor, das immer der beste Absatzmarkt für fast alle Holzsorten war. In den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres wurden nach Deutschland durchschnittlich etwa 2500 Waggons Schnittholz monatlich ausgeführt. Demgegenüber beträgt die höchste monatliche Ausfuhr von Schnittholz nach Deutschland in diesem Jahre nicht mehr als 1000 Waggons. Eine Besserung des Exportes kann nach Ansicht der Fachkreise in absehbarer Zeit nicht erwartet werden, denn in dem prozessualen Vertrag mit Deutschland, über den gerade verhandelt wird, wurde Holz nicht aufgenommen.

(Insojensen in Tirol.) Das Ausgleichsverfahren des Sattlers und Tapetierers Johann Rait in Wattens und des Schneidermeyers Christof Umlahner in Jenbach wurde beendet.

(Firmenaufnahmen.) Gelscht wurde die Firma Teppen u. Co., Innsbruck, Wenerburggasse 4, Handelsgerberei, infolge Geschäftsaufschließung. — Die Firma Berrh u. Co., Hötting, Retschental 19, Fabrikmäßige Erzeugung elektrotechnischer und autotechnischer Apparate, infolge Geschäftsaufschließung. — Die Firma Weinlecker u. Brommweindremerei Josef Straganz und Alfons Pomella, Nilsdorf-Kurort (Südtirol), Nilsdorf, infolge Geschäftsaufschließung. — Die Firma Jakob Rattler u. Co., Innsbruck, Jahnstraße 6, Betrieb und Erzeugung von Sägepömpfen, infolge Geschäftsaufschließung.

(Die Herabsetzung geschlicher Zinsen.) Wien, 14. Juli. Die Verhandlungen im Finanzministerium bezüglich der Herabsetzung der Zinsen für Steuer- und Gebührensüchtstände stehen vor dem Abschluß. Demnach dürften diese Verzugszinsen, die bisher 1 Prozent pro Monat betragen, auf 0,7 Prozent, das ist 8,4 Prozent im Jahre, herabgesetzt werden. Gleichzeitig sollen auch die geschlichen Zinsen durch eine Verordnung des Bundesfinanzministeriums eine Ermäßigung um mindestens 2 Prozent erfahren, so daß die zivil-

rechtlichen Zinsen von 10 auf 8, und die handelsrechtlichen von 12 auf 10 Prozent herabgesetzt werden. Die Verbindung dieser beiden Ermäßigungen wurde deshalb gewünscht, um nicht einen Anreiz für steuerliche Zahlungsrückstände zugunsten von Verpflichtungen nach dem bürgerlichen und Handelsrecht zu schaffen. Die Herabsetzung der Verzugszinsen erfolgte mit Rücksicht auf die Zinsfahrlässigkeiten der Nationalbank und dürfte angesichts der zahlreichen Prozesse und verspäteten Zahlungen für das Wirtschaftsleben große Bedeutung haben.

(Die Lage der Alpen Montangesellschaft.) Die allgemeine österreichische Baugesellschaft wird den Aktiencoupon für das Jahr 1923 (Nr. 16) mit dem Betrage von 1 S für jede Aktie zu 2000 Kronen bei der Kassa der Bodencreditanstalt einlösen.

(Die Lage der Alpen Montangesellschaft.) Am Montag fand die 44. ordentliche Generalversammlung der Österreichischen Alpen Montangesellschaft unter dem Vorsitz des Präsidenten Wilhelm Rug statt. Es waren 20 Aktionäre erschienen, die 2.455.075 Aktien mit 96.163 Stimmen vertraten. Der Bericht über die Goldberufungsabstimmung und die Aufstellung wurde einstimmig, ebenso die Goldbilanz ohne Debatte angenommen. — Hieraus wurde der Geschäftsbereich über das Jahr 1923 berichtet, in dem es u. a. heißt: Die Ursachen, die einer gedeihlichen Entwicklung des Unternehmens im Jahre 1924 entgegenstanden, haben sich auch im Jahre 1923 nicht entscheidend verändert. Die Möglichkeit der fruchtlich günstig gelegenen ausländischen Konkurrenz zwang dazu, die Inlandpreise beträchtlich herabzusetzen, um insbesondere dem Valutadumping der französischen und belgischen Werke entgegenzutreten zu können. Um eine Einschränkung der Produktion hintanzuhalten, schien es geboten, die Exportzölle zu erhöhen. Aus den Produktionsziffern des Berichtsjahres geht hervor, daß die Produktion an Kohle von 38.500 Tonnen im Jahre 1924 auf 1.003.200, die an Roherzen von 708.800 auf 1.025.000, an Roheisen von 264.300 auf 379.900, die an Rohstahl von 237.300 auf 304.400, schließlich an fertiger Walzware von 146.200 auf 194.700 gestiegen ist. Wenngleich die Produktion, somit in dem gleichen Ausmaß auch der Absatz nicht unbeträchtliche Steigerungen erfahren haben, war es auch im Berichtsjahre nicht möglich, die Betriebe voll auszunutzen. So mußten außer dem Blechwalzwerk Zellweg und dem Stahl- und Holzwerk Neuberg, welche beide Betriebsabteilungen vollständig ruhten, zu Anfang des Jahres auch die Erzgbergbetriebe wegen des beschränkten Bedarfs stillliegen. — Im österreichischen Erzberg wurde an 255 Tagen gearbeitet. Ein Hochofen in Eibitz war durch 246 Tage im Betrieb; in Donawitz stand ein Hochofen 278 Tage, ein zweiter 321 Tage unter Feuer. Im Stahlwerk Donawitz waren durchschnittlich 9 1/2 Martinöfen durch 294 Tage im Betrieb. In der Zeit vom 21. September bis 18. Oktober stand die Donawitzer Belegwerk in Streik, wodurch naturgemäß auch die meisten anderen Betriebe in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der Umbau der Hauptmaschinenanlage in Johndorf ist nahezu vollendet. Seitdem diese Grube durch eine elektrische Hochspannungslleitung mit Donawitz verbunden ist, arbeiten die fünf großen Werke: Donawitz, Eibitz, Seegraben, Zellweg und Johndorf in eine gemeinsame elektrische Sammelleitung und können einander in der Kraftversorgung gegenseitig ausweichen. Beim Köstlicher Kohlenwerk sind umfangreiche Vorarbeiten zur Eröffnung eines neuen Teppaues beendet worden.

(Übernahme eines österreichischen Hüttenwerkes durch eine Breslauer Metallfirma.) Berlin 13. Juli. Die Breslauer Metallhüttenwerke Schäfer u. Schael, A. G., Breslau, haben die Aktienmajorität der Österreichischen Metallhütten A. G. in Schmechat bei Bienen erworben. Das Breslauer Werk plant, die Verbindung mit dem Balkan weiter auszubauen.

(Ausgleichsanfragen des Bankiers Rosenfeld.) Wien, 15. Juli. (Priv.) Der Mödlinger Bankier David Rosenfeld hat um Einleitung des Ausgleichsverfahrens angefragt. David Rosenfeld wurde anfänglich der Zentralbank Deutscher Sparkassen in der Devisenliste viel genannt. Er soll nämlich dem Direktor der Bank den Vorschlag gemacht haben, beim „Abend“ behufs Einstellung der Angriffe zu intervenieren.

(Projekt einer Gasföhrleitung Ruhrgebiet—Bayern.) Die Bergmännische Bergwerks- u. Hüttenbau AG. beabsichtigt die Begung einer Gasföhrleitung Ruhrgebiet—Bayern, die die süddeutschen Städte und Gemeinden mit Gas versorgen soll. Die Gesellschaft verhandelt unter Führung des Generaldirektors Böglers zur Zeit mit mehreren süddeutschen Großstädten, so mit Frankfurt a. M., München und Nürnberg. Bisher hatten die Verhandlungen noch kein erdglütiges Ergebnis, da die Stadt Frankfurt auf die Durchführung des Planes verzichtete. Man rechnet jedoch mit einer Einigung in künftigen Besprechungen.

(Eine inländische Anleihe der Stadt Baden.) Zum erstenmal seit der Aufhebung der Völkerverbindungen wird der innere Markt in Österreich zur Aufnahme einer Anleihe in Anspruch genommen. Die Kompost-Bank hat die Platzierung einer Anleihe der Stadt Baden in der Höhe von drei Millionen Schweizer Franken im Inlande übernommen. Die Anleihe soll der Gemeinde Baden

Weil er so ausgiebig ist dürfen Sie von Titze Feigentaffee

Immer nur halb soviel nehmen, wie von minder
kraftstäftigen Fabrikaten — sonst wird der Kaffee
zu bitter.

Die Göttin mit den Fischenaugen.

Roman von Konrad Waldhosen.

„Sein Kamerad, der eine Zeitlang den Blick träumerisch auf die Decke über sich gerichtet hatte, wo grüne Eidechsen ihr Spiel trieben, jene gern gesehenen Gäste, die mit dem fliegenden und kriechenden Ungeziefer aufdrümen, stieg sie auf den Ellenbogen und sah zu Reginald hinüber. „Du bist mir ein Wunder, Reggy.“
„Warum?“ fragte der Angeredete zurück, ohne von seinem Briefe aufzublicken.
„Denn: wenn der Morgen graut und das wird nicht mehr lange dauern, erwartest du ein Unternehmen, das dir und mir den Tod bringen und ein junges, unschuldiges Menschenkind ins Verderben stürzen kann und du liegst da und liegst in aller Seelenruhe einen Brief.“
„Einen sehr interessanten Brief, Nelson. Er hilft mir über die Stunden des Wartens hinweg. Ruhig bin ich nicht.“
„Von wem ist dieser so interessante Brief?“
„Von meiner Aunne Violet Rivers.“
„Sie schreibt dir oft. Was ist's für ein Mädchen?“
„Ein Engel, Nelson. Ebenso schön als intelligent. Und dieser Engel, die Gespielin meiner Jugend — unsere Mütter sind Nenninnen gewesen —, liebt mich unaufrichtig. Sie hat mich geliebt, seit sie ein Kind war. Und ich fürchte, sie wartet auf mich.“
„Reggy — und du suchst hier gefährliche Abenteuer!“
„Ich bin besessen, Nelson. Du weißt, daß ich nicht anders kann. Es gibt für mich nur ein Weib in der Welt: Suzumi! — Aber nun sag dir erzählen, was Violet schreibt. Der alte Lord ist jetzt völlig dem Spieen verfallen. Er verachtet das Vermögen derer, die nach ihm kommen, in großer Eile, indem er die kostbarsten Stücke für seine Sammlung indischer Altertümer aufkauft, und zwar zu wahnwitzigen Preisen. Andere Interessen hat er nicht mehr und verläßt kaum Crewe Castle. Kürzlich hat ihm jemand

von mir erzählt. Weißt du, was er geantwortet hat? Einen Reginald Morton kenne er nicht, die Familie sei groß, er müsse erst in den Familienregistern nachschlagen. Aber kannst du auch erraten, wer ihm von mir erzählt hat?“
„Wie sollte ich das erraten können?“
„Dein berühmter Onkel, General Hunter.“
„Was du sagst! Ja, er ist wieder in Europa. Aber was hat er auf Crewe Castle zu suchen?“
„Der Lord und er waren Waffengefährten und Freunde im afghanischen Feldzug. Der alte General suchte den Freund. Du verstehst. Aber der unheilbare Sonderling hat ihm einen sehr krostigen Empfang bereitet. Du siehst, der Lord ist völlig, ich möchte beinahe sagen, unzurechnungsfähig geworden. Aber nun, Nelson, spize die Ohren, jetzt kommt erst die Hauptsache!“
„Nelson richtete sich gespannt auf. „Noch mehr Neuigkeiten?“
„Wichtige, wenigstens für mich. Winston Crewe ist nicht mehr in Afrika verschollen, er ist tot, unwiderleglich tot, von wilden Brühlern im Innern des Erdteils ermordet. Seine Todesanzeige ist schon in der „Times“ erschienen. Er war nicht verheiratet. Aunne, des Lords leiblicher Sohn, du weißt, er, der die Zigeunerin geheiratet hat, ist schwer krank. Die Wiederherstellung soll ausgeschlossen sein, schreibt Violet. Kinder hat er nicht.“
„Nelson kam mit einem Aufschrei und setzte die Füße auf den Boden. „Aber Reggy, dann bist du ja —“
„Stimmt. Der zukünftige Lord und Herr von Crewe, bester menschlicher Völkereid und eines enormen Vermögens, soweit Onkel Albert es nicht verschleudert hat, Mitglied des Hauses der Lords, ein Peer von Altengland, mein Liebster, was willst du noch mehr?! Jetzt wird sich der alte Sonderling wohl meiner erinnern müssen.“
„Nelson war ganz ernst geworden. „Die ganze Lage ist verändert,“ sagte er. „Rehre noch jetzt um und sag, wenn es dich auch schmerzt, das ganze Abenteuer im Stich. Bedenke, daß du in Zukunft eine große Rolle zu spielen hast und auch spielen wirst. Du kannst Suzumi nicht zu deiner Frau machen.“

„Im Gegenteil,“ erwiderte Reginald ebenso ernst, „meine Chancen stehen viel günstiger. Als Lord mache ich mir meine eigenen Gesetze. Dugui wird die Herrin auf meinem Abenssloß.“
„In diesem Augenblick wachte der Boy leise an die Tür. Nelson öffnete. „Dein Onkel Sahib,“ küßte er den Boy, „verdächtige Menschen umschleichen den Dal Bungalow.“
„Nelson winkte Reginald, zurückzubleiben, durchschritt den Vorraum und trat ins Freie. Draußen lagerte noch tiefe Dunkelheit. Die Sterne glitzerten am Himmel. Nur ganz tief im Osten lag ein einziger, dünner Wolkenstreif, der den Widerschein der heraufziehenden Sonne auffing und schwach leuchtete. Der Offizier hielt sein Nachtglas vor die Augen und suchte das Dunkel zu durchdringen. Nichts, eine näherkommende Gestalt. Jetzt hörte man auch den leise schlürfenden Schritt. Wenige Sekunden später schritt ein Bauer an dem Bungalow vorbei. Nelson steif den Mann auf. „Guten Morgen,“ sagte er. „Schon so früh auf?“ Der Bauer musterte einen Augenblick den Offizier, der seine Taschenlaterne aufleuchtete und erwiderte demütig: „Nischa, Sahib. Ich gehe meine Döfen tränken und sie zur Tagesarbeit bereit machen. Bald wird es heiß werden.“
Der Bauer setzte seinen Weg fort und Nelson trat eilig zurück in den Bungalow. Reginald, es ist Zeit. Die Bauern gehen schon zur Arbeit. Auf deinen Vöfen, wenn du es denn nicht anders willst. Ich werde hier inzwischen alles in Bereitschaft setzen.“
Reginald erhob sich schnell. Er war, wie Nelson, in voller Uniform. Jetzt öffnete er die Revolvertasche, die er am Gürtel trug, reichte dem Freunde die Hand und trat hinaus. Schweigend lag die vom Dunkel bedeckte Landstraße. Der Wolkenstreif im Osten war höher emporgestiegen und heller geworden. Reginald tastete sich auf dem bekannten Fußpfad ins Wäldchen, schritt noch etwa zehn Minuten langsam weiter und stand still. Alle Ruhe war von ihm gewichen. Unerschrocken, wie er von Natur war, schien ihm jetzt auf einmal ein Fieber zu schütteln. Die Schwere des Augenblicks kam ihm voll zum Bewußtsein.
(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

zur Erweiterung von Grundstücken, zur Deckung der Kosten des neu angelegten Strandbades und zu sonstigen Investitionszwecken dienen. Ursprünglich sollte diese Anleihe von der Vega-Bank in Glarus begeben werden. Die Verhandlungen scheinen sich jedoch zerlegt zu haben.

(Beendigung des Kampfes in der deutschen Jüdenholzindustrie.) Berlin, 13. Juli. Zwischen den Vertretern der jüdischen Gruppe in der deutschen Jüdenholzindustrie, den unabhängigen deutschen Jüdenholzfabrikanten, und der Großhandelsfirma Deutsche Holzhandelsfirma ist am 12. Juli d. J. ein Vertrag abgeschlossen worden, durch den eine Jüdenholzvertriebs-Gesellschaft zu gemeinsamer Veräußerung der deutschen Jüdenholzproduktion gegründet wird. Mit Ausnahme der Großhandelsfirma Deutsche Holzhandelsfirma ist am 12. Juli d. J. ein Vertrag abgeschlossen worden, durch den eine Jüdenholzvertriebs-Gesellschaft zu gemeinsamer Veräußerung der deutschen Jüdenholzproduktion gegründet wird.

(Berg- und Hüttenwerk-Gesellschaft.) Auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlung vom 22. Mai 1925 und 7. Mai 1926 wird das Aktienkapital der Berg- und Hüttenwerk-Gesellschaft von 80 auf 100 Millionen Sch. Kr. durch Ausgabe von 50.000 Stück neuen Aktien zu Nominale 400 Schillingen mit Vorkaufberechtigung ab 1. Jänner 1926 erhöht. Den Inhabern der derzeit im Umlauf befindlichen Aktien wird das Bezugsrecht auf 40.000 Stück neue Aktien derart eingeräumt, daß auf je fünf alte Aktien eine neue Aktie zum Preise von 1000 Schillingen (einschl. Zinsen) entfällt.

(Zusammenbruch ungarischer Versicherungsgesellschaften.) Der „Frk. Ztg.“ wird aus Budapest berichtet: „Ungarn hat in den letzten Monaten einige Zusammenbrüche von Versicherungsgesellschaften zu verzeichnen. Der Gesellschaft „Rana“, über die der Konkurs verhängt wurde, ist vor einigen Wochen die ungarische Lebens- und Renten-Versicherungsgesellschaft „A. G.“ gefolgt. In beiden Fällen war es das fraudulente Gebaren der leitenden Funktionäre, das den Zusammenbruch zur Folge hatte. Vor einiger Zeit ist auch die „Gyari“ es Kereskedelmi biztositó r. t. in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Der mit der „Gyari“ fierte „Univerfal Lloyd“ erfuhr das gleiche Schicksal. Die ursprüngliche Absicht, die beiden Gesellschaften zu sanieren, scheiterte an dem schlechten Status, und so mußte man sich darauf beschränken, die Liquidation in die Wege zu leiten.

(Der britische Außenhandel.) London, 13. Juli. Die Ziffern der britischen Handelsbilanz für den Juni 1928 lauten: Einfuhr 97.504.631 Pfund (zum 16.004.917 mehr als im Mai), Ausfuhr 50.107.041 (+ 4.343.070). Die Reexporte betragen 10.758.335 (+ 3.120.663). Verglichen mit dem Juni 1925 haben die Importe um 13.500.000, die Exporte um 8.750.000 Pfund abgenommen. Das Resultat der Handelsbilanz war in den ersten sechs Monaten 1928 steiner als in der gleichen Zeit des Vorjahres, dagegen war der Ueberschuss dem Wert nach um mehr als 140 Millionen Pfund geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. — In dieser Laufsache bemerkt die „Times“, daß der Rückgang des britischen Handels sich unbedingt an dem Ruhen der Industrie und an den Dividenden werde auswirken müssen, umso mehr, als kein Anzeichen für eine baldige Beilegung der Kohlenkrise vorhanden sei. Der Kohlenexport hat im letzten Monat praktisch überhaupt aufgehört, da er nur 84.485 Tonnen betrug. Die für die im Dienste des Außenhandels stehenden Schiffe verladene Kohlenmenge betrug 182.750 Tonnen. Die entsprechenden Ziffern für den Juni 1925 waren: 3.733.845, beziehungsweise 1.292.714 Tonnen.

Kurse und Börse

Wiener Börse.

Wien, 14. Juli. Der Verkehr setzte in der Aulisse auf einzelnen Gebieten bei lebhafterem Geschäft in fester Stimmung ein. Insbesondere waren es ungarische Werte, die von Budapestern Deckungen gemannen und auch später weitere Kursbesserungen erzielten, so namentlich ungarischer Kredit. Alpine gingen auf Käufe höher. Renten waren nicht einheitlich. Der Schranken sprach sich gleichfalls fest aus und einige Bau-, Elektrizitäts-, Petroleum- und Zuckeraktien wurden auf Käufe für private Rechnung getätigt. Im weiteren Verlaufe verursachten Geminnicherungen der Tages-Spekulation in den favorisierten Effekten Kurschwankungen, doch wurde die Marktlage hierdurch nicht geändert. Der Verkehr schloß überwiegend mit Kursbesserungen.

Schlussnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Tausendern anzuzeigen.)

Wien, 14. Juli. Völlerbundanleihe 74.9; Rente 7.35; Juli-rente 7.3; Fieberrente 12.6; Aprilrente 24.5; Dst. Goldrente 96; Dst. Kronrente 6.88; Donau-Save 867; Türkenlose 480; Bankverein, Br. 89.5; Bodentredit, Dst. 167; Brit.-ung. Bank 31; Dst. Kreditanst. 130; Ung. Kreditb. 276; Anglobank 96; Estimpte, Croat. 122; Estimpte, n.-g. 267; Kampff 11.2; Länderbank 131.5; Mercantbank 65.5; Nationalbank 1.969; Br. Unionbank 102.6; Verkehrsbank 37; Donaudampfschiff. 940; Ferdinands-Rordb. 7.700; Graz-Rödfacher 200; Staatseisenbahn 322; Allgemeine Bauges. 158; Südbahn 126.9; Union Bauges. 160; Gollschauer 330; Perimmoor 249; Union Baumat. 195; Wiener Ziegel 485; Fiat 113; Ausjig Eben, 1.200; Clotilde 17; Südstoff 210; Alpine Roman 271; Austria Email 213; Enzesfelder 18; Felten 337; Fänge 169; Greinig 109.5; Hutter Schrang 315; Kabel Draht 157; Krain Eisen 294; Krupp 272; Roldihütte 980; Prager Eisen 1.580; Rima 121.6; Rothau Reudel 540; Brezillier 910; Wagner 113.9; Waffenfabrik 33.5; Warkalowski 88; A. G. Union 57.3; Brown Boverie 163; Vereinigte elektr. 339; Elek 28.5; Siemens 139.1; Rundus 1.115; Timber 218; Brüger Kohlen 1.930; Galls. Roman 195; Oberung. Kohlen 201; Rosfiter 155; Salgo 460.5; Steir. Waggest 22.8; Manojdel 157.5; Sinmeringer 175; Zeleniewski 85; Obemühl 36.5; Beglam 138; Neufiedler 2.170; Apollo 760; Fanto 122; Gal. Karpaten 100; Galicia 865; Schodnica 115; Ebreichsdorfer 110; Fürberei 768; Oerngroß 85; Landeis 15.5; Schafwolle 423; Leppich Haas 67.8; Reftomijer 3.480; Schüller Jüder 4.582; Eisenbahnverf. österr. 418; Eisenbahnverf. ung. 265; Eisb.-Wag.-Leih. 247; Semperit 155.9; Jmerez Bundesanl. 73; Pfundobligationen 4. bis 6. C. 87 1/2, 7. bis 9. C. 85 1/2, 14. bis 23. C. 82; Kronen-Oblig. 25jähr. 1. bis 3. C. 67 1/2; Vinz. Tramway 122.

Wiener Valuten-Kurse.

Wien, 14. Juli. Amerikanische 704.75 Gold, 708.75 Ware; Deutsche 167.82 (168.42); Englische 34.30 1/2 (34.46 1/2); Holländische 282.25 (284.25); Italienische 24.82 (24.98); Jugoslawische 12.4525 (12.5125); Polnische 76.30 (77.30); Rumänische 3.25 (3.29); Schweizer 136.90 (137.70); Tschechische 20.88 1/2 (21.00 1/2); Ungarische 98.75 (99.15).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 14. Juli. Amsterdam 283.40 Gold, 284.40 Ware; Belgrad 12.46 1/2 (12.50 1/2); Berlin 168.05 (168.55); Brüssel 16.69 (16.81); Budapest 98.98.80 (99.10); Bukarest 3.2725 (3.2925); Kopenhagen 186.95 (187.35); London 34.3425 (34.4425); Madrid 111.90 (112.30); Ralfand 24.29 (24.30); Rom 706.85 (708.35); Oslo 154.55

(154.95); Paris 18.30 (18.40); Prag 20.90 1/2 (20.98 1/2); Sofia 5.09 1/2 (5.13 1/2); Stockholm 189.05 (189.65); Warschau 77.05 (77.55); Zürich 136.69 (137.10).

Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 13. Juli. Wien 59.52 1/2; Prag 12.421; Budapest 56.6 1/2; Holland 168.53; Oslo 91.93; Kopenhagen 111.20; Stockholm 112.37; London 204.01; Newyork 4.195; Italien 14.43; Paris 10.83 1/2; Schweiz 81.20; Belgrad 74.10.

Zürcher Devisen-Kurse.

Zürich, 14. Juli. Berlin 122.05; Holland 207.37; Newyork 516.18; London 2511 1/2; Paris 13.25; Mailand 17.77 1/2; Prag 15.29 1/2; Budapest 0.007230; Bukarest 2.40; Belgrad 9.14; Sofia 3.72 1/2; Wien 73.02 1/2; Brüssel 12.25; Kopenhagen 136.85; Stockholm 138.40; Oslo 113.17 1/2; Madrid 82.07 1/2; Buenos Aires 209.—.

Ver einsnachrichten

Männer-Verband der akademischen Sängerschaft „Staden“. Donnerstag A.-N. und Ferialabend im Gasthof „Hellenstainer“.

Männergesangsverein Witten. Heute 2 Uhr nachmittags Trauerchorprobe. — 8 Uhr abends Ferialabend im Hotel „Westbahnhof“ mit der Sängerschaft des Vereines der Kärntner.

Männergesangsverein Prohl. Donnerstag Ferialkneipe beim „Bierstüdt“.

Club-Verein. Samstag 8 Uhr Vereinsabend im Hotel „Oreil“.

Verein der Deutschen aus Böhmen. Donnerstag Ferialabend im Restaurant „Flughafen“. Treffpunkt 8 Uhr bei der Kosterklosterne.

Radioklub Tirol. Samstag abends gemeinsamer Ausflug mit Damen nach Aldrans. Besichtigung des Senderhausbaues und Vorführung im „Aldranser Hof“ der letzten und neuesten Apparattypen, die die absolute Ausschaltung des Ortsfinders ohne weiteres gestattet. Treffpunkt Triumphspforte um 7 Uhr.

Obst- und Gartenbauverein Hall und Umgebung. Die Mitglieder des Vereines werden am Freitag 8 Uhr abends im Gasthaus zur „Krippe“ zu einer Aussprache über Obstbau eingeladen. Fachlehrer Union Falch aus Rotholz wird anwesend sein.

Turnverein John Innsbruck. Donnerstag 8 Uhr abends Besprechung wegen Waidfest im Gasthof „Hellenstainer“. Jeden Donnerstag Turnabend der Frauen- und Mädchenabteilung in der Turnhalle der Anabenerstraße.

Klub. Sektion Innsbruck des D. u. Oe. A. B. Donnerstag halb 9 Uhr abends Sektionsabend beim „Brenndöhl“.

Alpine Gesellschaft „Die lustigen Bergler“. Donnerstag Kneipe im Vereinsheim.

Alpine Gesellschaft „Wettersteiner“. Donnerstag Wanderkneipe in den Gasthof „Reudau“.

Deutsch-alpine Gesellschaft „Bergbrüder“. Bis auf weiteres jeden Donnerstag Regelabend im Gasthaus zur „Eiche“. Beginn jedesmal 8 Uhr abends.

Deutsch-alpine Gesellschaft „Alpiner“. Heute 8 Uhr abends Wochenkneipe im Vereinsheim Gasthof „Gold. Dach“, 1. Stad. Alpiner Klub „Kawendler“. Donnerstag, halb 9 Uhr abends, Klubabend im Gasthaus „Alt Innsbruck“.

Sportverein Innsbruck. Donnerstag nachmittags Training sämtlicher Mannschaften am Flugersportplatz in der Höttingerau.

S. C. Amateure. Donnerstag abends halb 9 Uhr Ausschussung im Gasthof „Goldener Hirsch“.

Radsportverein „Edelmaul“. Donnerstag 8 Uhr abends Klubabend im Vereinsheim „Reiter“, Rariatsbühlstraße 7.

Radsportklub „Innsbruck 1923“. Donnerstag abends 8 Uhr Klubabend im Vereinsheim „Kalterer Weinstube“, Silgasse. Besprechung wichtiger Anträge. Bester Termin zur Abgabe der Tourenkarten.

Verein „Deutschslawische Rauchbrüder“. Donnerstag abends 8 Uhr Versammlung im Vereinsheim „Brenndöhl“.

Zugspitzbahn

Karten-Vorverkauf wegen großem Andrang empfohlen!
Reisebüro Nueber

Kein verkleinertes Holz

brauchen Sie mehr, wenn Sie „Flammo“, den sichersten, geruchlosen Feueranzünder in Brikettwürfel-Form verwenden. Mit einem Würfel kann sofort grobes Holz, Brikett, Holzkohle ohne Zusatz angezündet werden. Ueber 20.000 Fleischhauer, Molkereien, Hotels, Anstalten und Private verwenden heute nur „Flammo“ mit größter Holzersparnis. Verlangen Sie sofort Musterversendung!

Generalvertretung für die Stadt Innsbruck:
Jakob Wurzer, Holz- u. Kohlenhandlung, Leopoldstr. 23, Telefon 234.

Alleinvertretung für die Stadt Schwaz: Franz Kirchmaler, Holz- und Kohlenhandlung, Telefon 30. — Alleinvertretung für die Stadt Kitzbühel: Max Werner, Eisenhandlung, Telefon 35.

CANADIAN PACIFIC

NACH KANADA UND N.-AMERIKA CHINA, JAPAN, AUSTRALIEN

AUSKUNFT UND ABFAHRTSLISTEN KOSTENLOS

TELEPHON 77-0-53
TELEGRAMME: GACANPAC

WIEN, I., OPERNRING 6

Damenhüte

in jeder Ausführung, auch für Reise und Sport. Größte Auswahl, billigste Preise.

J. F. Wissner
Burggraben 15.

FRANZ HEICHLINGER

LEDERHOSEN-ERZEUGER

Ausleiste und leistungsfähigste Firma Tirols

Werkstätte: Süßgasse 19, Lager: Burggr. 9 u. Leopoldstr. 32

En gros — En detail

Trachten-, Schützen- und Jäger-Bekleidung

Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Ubler Mundgeruch wirkt abstoßend. — Beide Schönheitsfehler werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die erfrischende Zahnpaste Chlorodont. — Überall zu haben.

2 Lastkraftwagen

zu verkaufen

(fahrbereit, gut bereit)

Büssing 5 t, 45 PS; Fiat 3 t, 38 PS.

Anfragen unter „L 141“ an die Verwaltung des Blattes.

Wichtig für Haushaltungen

Insektiform

Neu Neu

Mit Insektiform kann jede Familie bei richtiger Anwendung garantiert Zimmer, Küche von Wanzen, Käsen und Schwaben gründlich reinigen. Erhältlich bei Herrn David Wolter, Vertreter, Innsbruck, Freisingstraße 5, und Josef Thurner, Landeck, Bahnhofstraße. Auskunft und Anleitungen erteilen genannte Vertreter. Täglich mündlich und schriftlich.

1779

EXISTENZ

Dauernde, erstklassige, selbständige

für Abgebaute, Geschäftsleute usw. durch Alleineinführung einer in wenigen Monaten weltbekannt gewordenen, konkurrenzlosen Neuheit. Kein Agentieren, Kundschaft kommt von selbst. Seriöse, internationale Sache mit erstklassigen Referenzen. Nötiges Gesamtkapital zirka S 2000.— bis S 4000.—

Stehen Interessenten in Innsbruck, Hotel „Tyrolerhof“, heute zwischen 10—1 Uhr und 5—6 Uhr zur Verfügung, Zimmer Nr. 14.

Leeres Geschäftslokal

für Fleischhauerei geeignet, gesucht. — Anträge, die eventuellen Abfahrettrag und Zins beinhalten müssen, unter „Fleischhauerei“ E. 370“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Kleine Anzeigen

Wohnungstausch

Wende eine größere gegen 2-Zimmerwohnung, Anzahl unter Wohnungstausch 1702 an die Verw.

Suche leeres Zimmer u. Küche, event. auch Kabinett für Arzt oder Arztgehilfen gegen Briensdanks. Gef. f. Aufschriften unter Nr. 1797 an die Verw.

Stellengefuche

Suche Vertrauensstelle als Hauswirts in einer Pension oder Geschäftsbetrieb in einem Hotel. Gute Praxis. Aufschreiben erbeten unter Nr. 1837 an die Verw.

Su mieten gesucht

Wohnung, ebenerdig, in der Nähe vom Marktplatz, auf sofort gesucht. Aufschreiben unter Nr. 1797 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Mädchen vom Lande sucht Posen für alle Arbeiten, auch als Kindermädchen, nur in Innsbruck. Aufschreiben an den Auskunftsstellen unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Wohnung, 2-3 Zimmer, mit auf sofort oder später gesucht. Auf eine Werkstätte. Unter Friedensdanks 1808 an die Verw.

Wohnung mit guten Fenstern 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- oder Schlafzimmer in Hotel oder bestem Gasthof in Innsbruck. Aufschreiben unter Nr. 1808.

Erdbeutes Mädchen, das lachen kann, die Dankbarkeit verleiht und läng. Zeugnisse besitzt, wird bei gutem Lohn auf 1. August gesucht. Briensdanks 4. 1. Stod. von 9-6 Uhr. 1894-5

Ehrenhafter Herr oder Dame findet gut bezahlten und erntungsreichen Beruungsstellen in hiesigen Importgeschäft gegen 1000 Gehalt. Aufschreiben unter Nr. 1736 an die Verw.

Suche per sofort einen jungen, fröhlichen Hauswirts. „Blau Traube“ in Schanitz. 691 m 5

Heißes großes Büro 14-16jähr. Kaufmann. Eigenhändig oder durch Fremdbetrieb abzurufen. Gut eingeführte Ware für 30-400 S mit zu übernehmen. Monatlicher Verdienst über 800 S ohne Miete. Offerte unter „Grüne Melktonen 1817“ an die Verw.

Prima Generalvertretung aus Deutschland für ganz Deutschösterreich sofort freibleibend abzurufen. Gut eingeführte Ware für 30-400 S mit zu übernehmen. Monatlicher Verdienst über 800 S ohne Miete. Offerte unter „Grüne Melktonen 1817“ an die Verw.

Ständige Heimarbeiter für Schreibmaschine zu vergeben. Offerte unter „Raffine Nr. 158“ an die Verw.

Lambertien - Kaderin, event. Heimarbeiterin, gerät und selbständig wird gesucht. Aufschreiben bei Robert Berger, Erlstr. 3. 1778-5

Praktikant mit guter Schulbildung gesucht. Moller-Ginnschule, Diaboldbogen Nr. 1. 1801-5

Kellerer, tüchtiges Hausmädchen, das ehrlich und reinlich ist, sofort gesucht. Aufschreiben unter „Grüne Melktonen 1817“ an die Verw.

Braves Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort für den ganzen Tag gesucht. Geisler, Kuffnerstr. 15. 1787-5

2-3 jüngere Damen mit guter Charaktere werden unter günstigen Bedingungen zum Betrieb eines städtischen Friseurgeschäftes aufgenommen. Aufschreiben von 4-6 Uhr Gehalt. Gold. Ferkel. Zimmer Nr. 41. 1791-5

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Großer Holzkran, neu, billig abzugeben. Praderstr. 70. 1. Stod. 1792-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Franz Reimann
Uhrmacher
Museumstraße 11
Innsbruck
Präzisions-
Dienstuhren
Pendeluhren
Werkze
Auszubildenden
Ehrentarife
Verlobungsgeschenke

Feichtinger
Verkaufszentrale für
Tirol von
Puch- u. Dürkopp-
Fahrrädern, Puch- u.
Ariel, engl. Welt-
marken-Motorrädern,
Neues Puch-Motor-
rad, Type 17, 1 PS,
eingelagert, Neben-
maschinen, Automob-
ile, Fahrradgummi,
Grammophone, Milch-
zentrifugen,
Billigste Einkaufs-
quelle für Wieder-
verkäufer, Reparatur-
werkstätte.
Jos. Feichtinger, Innsbruck
M-Theresien-Str. 42.
Filialen in Kufstein
und Landeck.

Echte weiße Bad-Blaten
wieder erhältlich bei Anton
Vall, Innsbruck,
Rufensstraße Nr. 33,
Tel. 489.

**Schwachstrom-
Material / Installation**
Tiroler Elektro
Innsbruck
Andreas-Hofer-
Straße 24

Schmerz erfüllt geben wir Nachricht,
daß es in Gottes heiligem Rathschlusse
gelegen war, unsere liebe Mutter, die
wohlgeborene Frau
Aloisia Lerchhaumer geb. Bischof
Bundesbahn-Revidentenswitwe
nach langer, schwerer Krankheit und
Empfang der hl. Sterbesakramente im
69. Lebensjahre in die ewige Heimat ab-
zurufen.
Die Beerdigung der teuren Toten er-
folgt am Freitag, den 16. d. Mts., um
4 Uhr nachmittags von der Pradler
Leichenkapelle aus auf dem dortigen
Friedhofe.
Die hl. Seelenmesse wird am Samstag,
den 17. d. Mts., um halb 8 Uhr früh, in
der Pradler Pfarrkirche gelesen.
Innsbruck, am 15. Juli 1926. 1850

In tiefster Trauer:
Walli Lerchhaumer als Tochter
Albert Bischof als Sohn.
Müller's Leichenbestattungs-Anstalt

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Zu verkaufen

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Wohnung mit 3 Zimmern, 11.20. Engl. Leopoldstr. Nr. 30. 1815-7

Realitätenverkehr und Geldmarkt

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

Verkauf
Haus mit hiesigen Woh-
nungen zu verkaufen. An-
geb. unter „Kantabel 1701“
an die Verw. 14

<

OTTOBURG 50 WEINE WEINKOST

Eröffnung 15. Juli bis auf Weiteres

Auserlesenste Weine der berühmtesten Lagen und Sorten Südtirols

Eröffnung 15. Juli bis auf Weiteres

Der Wagen des Herrenfahrers, der sich im Sturm die Sympathie in Oesterreich erwarb, ist das viersitzige

4/20 und 6/30 Buchet-Auto MOTORRADER

ALCYON und REX ACME von 1550 S aufwärts; zahlreiche Rennpreise.
Prima Ausführung, konkurrenzlos billig. Vorführung kostenlos. Zahlungs-erleichterungen. Alleinvertretung für Tirol und Vorarlberg: Autoffice Innsbruck, Erlersstraße Nr. 16/L. 1777. Telefon 1427.

Danksagung.

Hiermit spreche ich der Tiroler Landesamtsstelle der Versicherungsanstalt der österr. Bundesländer für die rasche Auszahlung der Versicherungssumme nach meinem vernünftigen Sohne Otto, welcher erst drei Monate versichert war, meinen wärmsten Dank aus und kann ich diese äußerst kulanter Anstalt nur jedermann bestens empfehlen. 1781

Franz Miklautz, Lokomotivführer, Innsbruck, Karwendelstraße Nr. 8.

Verkaufsanzeige.

Aus der Konkursmasse der „Union“, Maschinenbau- und Automerksstätte, G. m. b. H., in Feldkirch gelangen Auto- und Maschinenteile verschiedener Marken in Kanne und Köffern, insbesondere „Autol“, Spindel-Transmissions- und Knochenöle zum freihändigen Verkaufe. Angebote werden vom Rasseverwalter schriftlich und mündlich während der Kanzleistunden innerhalb der nächsten 14 Tage von der Verkaufbarung entgegengenommen und müssen sich auf größere Partien der zu verkaufenden Waren beziehen. Der Verkauf erfolgt ab Lagerhaus Feldkirch ohne jede Haftung gegen Vorzahlung bei Uebernahme oder höchstens einmonatliches Akzept mit Bankgiro. Lager- und Inventurlisten mit Angabe von Gewicht, Bishofstätt und Marke können beim Rasseverwalter eingesehen werden.

Feldkirch, den 12. Juli 1926.

Der Rasseverwalter: R. A. Dr. Ringler z. B.

Stottern

ist oft schon in vierzehn Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt. Glänzende Dankbriefe von Aerzten, Lehrern etc. Jeder kann sich selbst von dem Uebel befreien. Geben Sie kein Geld f. wertlose Kurse aus, sondern verlangen Sie sofort kostenlos mein Bändchen. L. Warnecke, Hannover, Postfach 157. M 299

Eichen- und Buchenparkletten

verlegt und unverlegt, liefert

Rudolf Zauser, Innsbruck
Fischerstraße 14, Telefon 1456. 1887

Billig wie noch nie!

Damen-Sommerkleider	7.50, 5.80, 4.90,	2. ⁹⁵
Damen-Etamin-Kleider	12.—, 9.80,	5. ⁸⁰
Damen-Krepp-Kleider	7.80,	6. ⁸⁰
Damen-Frotté-Kleider	15.—, 12.50,	9. ⁸⁰
Kunstseiden-Plissé-Kleider	12.50,	9. ⁸⁰
Damen-Popelin-Kleider	18.50, 13.80,	12. ⁵⁰
Damen-Sommer-Blusen	4.50, 3.80,	2. ⁵⁰
Damen-Popelin-Blusen	19.50, 15.80, 11.80,	7. ⁸⁰

Sämtliche (Sommer-) Konfektions-Artikel wie Kostüme, Mäntel, Stoffkleider, Schoßen, Blusen für Damen und Kinder werden zu außergewöhnlich billigen Preisen abgestoßen.

Selten günstiges Angebot in Strickware!

Josef Schulhof

19 Marktgraben Innsbruck Marktgraben 19

Städtische Leihbibliothek, Innsbruck. Ausschreibung der Stelle eines 2. Pretiosen-Schätzmeisters,

der jeden zweiten Monat und im Vertretungsfalle zur nebenberuflichen Dienstleistung verwendet wird.

In dieser Verwendung besteht kein Anspruch auf Pensions- und Sozialversicherung und auf Urlaub.

Vor der Einstellung als Schätzmeister ist eine unentgeltliche Provis in der Dauer eines Monats erforderlich.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre mit Geburts- und Heimatschein, Gesellen-, bezw. Meisterbrief für das Juwelieregewerbe und dem Nachweis über mehrjährige Provis belegten und ihre Dienstentschädigungs-Ansprüche enthaltenden Besuche bis 1. August 1926 persönlich bei der Direktion der städtischen Leihbibliothek einreichen.

M 235 Die Direktion der städtischen Leihbibliothek.

Adressen aller Berufe und Länder, maschinell und billigst durch „SOLI“, Intern. Adressenbüro Wien, IX., Liechtensteinstraße 60. Tel. 16-8-34 M 131

Wir liefern

Eichenparkettbrettel

und

Wandfriesen

I., II. und III. Klasse

zu sehr billigen Preisen und günstigen Zahlungskonditionen in Mengen von 50 m² aufwärts. Gefällige Anfragen an „Holbag“, Holz- und Baustoffindustrie-Gesellschaft m. b. H., Wien, I., Wildpretmarkt Nr. 2, Telefon 67-5-60 Serie, Telegramm-Adresse: „Holbag“, Wien. 223 I

Zahle K 3,000.000

für Oken Weltgeschichte, K 1,000,000.— für Brohm Tierleben, IV. Auflage, für alle anderen Böcher. Bibliotheken, alte Werke aus dem 16. bis 19. Jahrhundert zahlr. hohe Preise. Heinrich Hirsch, Wien, 7. Bez., Seideng. 25, III/19, Telefon 83,695. 223 I

Triumph-Kino

Donnerstag, den 15., und Freitag, den 16. Juli, bringen wir auf vielseitigen Wunsch zum letzten Male nur 2 Tage den deutschen Groß- und Sensationsfilm der Ufa

Triumph-Kino

VARIETÉ

Dieses weltberühmte Werk deutscher Filmkunst erzielte in sämtlichen Weltstädten, wie Berlin, Wien, New-York, London, Paris, Rom usw. bei den kürzlich erfolgten Aufführungen den sensationellsten Erfolg. Hauptdarsteller: Emil Jannings, Eya de Putti, Maly Delschaft, Warwit Ward

N 246

Vorbildliche

Strumpftage

Motto: Strümpfe der Firma Adolf Pantz, bleiben am längsten ganz.

Damenstrümpfe

Strapazstrümpfe, Doppelferse und Doppelspitze . S 1.—
SchwarzeSeldengriffstrümpfe extra starkes Garn, dreifach S 1.50
Melierte Dauerstrümpfe dreifach S 1.88
Prima Seidenfior, Doppelschle, Hochferse . . S 2.40
Waschbare Kunstseidenfeines Gewebe . . . S 1.40
Feinste Zwirnflor m. Seldenglanz, sonnenklares Gewebe S 2.70

Kindersocken, 8fach von S — 50

Socken

Prima Macco, verstärkte Spitze und Ferse . S .50
Prima Strapazsocken Doppelspitze u. Ferse S 1.—
6fache Garnsocken . S 1.30
7fache Modosocken, schöne Modomuster . . . S 1.90
Strapazmodosocken, Seidenglanz, unverwundlich. S 2.50
Fil d'écosse-Socken . S 3.50

Sportstrümpfe, Stutzen von S 2.50

Adolf Pantz, Tempelstr. 4

nächst der Hauptpost.

3189

Fett Mehl Oel

1a. Bauernspeck
Großlager z. Aussuchen
Dauerwürste,
Mortadella
Salamisorte
Teigwaren

Volksbrot, bekannt billig und gut, aus bestem Mehl, reinlich erzeugt, sowie alle anderen Lebensmittel verkauft billig in guter Qualität

Therese Molk

in den Innsbrucker Geschäften:
Dreihelligenstraße Nr. 21
Vladuktbogen Nr. 11
Vladuktbogen Nr. 38
Liebeneggstraße Nr. 1.

Hall: Salvatorgasse Nr. 138 und bittet um regen Zuspruch.

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Nicht Zufriedenstellendes wird glatt zurückgenommen und Geld rückvergütet.

Nur gegen bar.
Hotels, Gasthöfe, Institute, Einkaufsgenossenschaften, bitte ich, einen Versuch zu machen. M 162

GASTHAUS-ERÖFFNUNG.

Teile einem geehrten Publikum mit, daß ich am 18. ds. Mts.

in Reith an der Mittenwaldbahn ein

Gasthaus und Pension „Zur Alpenrose“ (Bahnhofrestaurant)

mit Kaffee-restaurant und schöner Glasveranda eröffnen werde. Ich werde stets bestrebt sein, meine werthen Gäste von nah und fern aufs beste zufriedenzustellen. Vortreffliche kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit sowie sehr gute Getränke werden selbst für mich sprechen. Schöne, sonnige Fremdenzimmer mit wunderbarer Fernsicht stehen zur Verfügung. — Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

der Besitzer Hans Neuner.

1806

Komplette

Geschäfts- und Büroeinrichtung

für größeres Lebensmittelgeschäft, vornehmlich in Eiche, äußerst preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter „Gelegenheitskauf S 379“ an die Verwaltung.